

2019



00

Statistische  
Grundlagen und  
Übersichten

Neuchâtel 2020

# Jahresbericht 2019

Bundesamt für Statistik

## Enrico



Dieser Jahresbericht wird mit Kuckucksuhr-Zeichnungen des Karikaturisten und Statistikers Enrico Chavez illustriert. *«Ich habe mich vor allem aus zwei Gründen für die Kuckucksuhr entschieden: Sie ist ein Wahrzeichen der Schweiz und ein Symbol für Kommunikation (die Kuckucksuhr tut den lieben, langen Tag nichts anderes, als die Zeit anzugeben).»* Die Karikaturen sind wertfrei und als Augenzwinkern zu verstehen.

Enrico Chavez hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) in Statistik doktriert. Seit 2019 arbeitet er als Course Developer and Instructor an der EPFL Extension School.

# Inhaltsverzeichnis

## **1 Vorwort**

---

## **2 Das BFS und die öffentliche Statistik**

---

Organisation

Kennzahlen des BFS

## **3 Strategie der Bundesstatistik**

---

## **4 Meilensteine 2019 in Bezug auf das Mehrjahresprogramm**

---

Bevölkerung

Bildung und Wissenschaft

Gesundheit

Gesellschaft

Mobilität und Verkehr

Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Soziales

Wirtschaft und öffentliche Finanzen

Register

Output-Services

Supportfunktionen

## **5 Rückblick**

---

Schweiz

Die Schweizer Statistik auf internationaler Ebene

## **6 Ausblick 2020**

---

## **7 Finanzielle Übersicht**

---

## **Impressum**

---



Home › **Vorwort**

01

# Vorwort

---

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut mich sehr, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht einen Einblick in unsere Tätigkeit zu geben. Auch im Jahr 2019 haben wir eine Vielzahl von Veröffentlichungen zu den verschiedensten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themenbereichen publiziert. Damit erfüllen wir unseren Auftrag, der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die für die Planung und Steuerung notwendigen statistischen Informationen bereitzustellen. Im Kapitel 4 sind die wichtigsten Highlights der einzelnen Themenbereiche des Jahres 2019 dargestellt.

Der Bundesrat will die Datenbewirtschaftung der öffentlichen Hand durch die Mehrfachnutzung von Daten einfacher und effizienter machen. Dies mit dem Ziel, die Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen weiter zu entlasten. Aus diesem Grund hat er im September 2019 dem Bundesamt für Statistik den Auftrag erteilt, mithilfe von vier Pilotprojekten ein interoperables System aufzubauen, das die Mehrfachnutzung der in der Verwaltung vorhandenen Daten, unter Wahrung des Datenschutzes und der Datensicherheit, erlaubt. Dieser Auftrag ist ein zentraler Meilenstein in der Weiterentwicklung unseres Amtes.

Wie immer im letzten Jahr einer Legislatur beschäftigten uns die Arbeiten für das kommende statistische Mehrjahresprogramm des Bundes. Im Januar 2020 hat der Bundesrat das Mehrjahresprogramm 2020–2023 verabschiedet. Diese Vorbereitungen bieten auch immer die Gelegenheit, den Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern noch intensiver zu führen. Die Herausforderungen der digitalen Transformation, so wie der oben erwähnte Bundesratsauftrag und die inhaltliche Weiter-

entwicklung der Bundesstatistik, sind die zentralen Pfeiler des Mehrjahresprogramms 2020–2023. Sein Inhalt und seine Ausrichtung werden im Kapitel 3 dargestellt.

Ich freue mich, Ihnen im Namen der BFS-Geschäftsleitung den Jahresbericht 2019 in einem neuen Online-Format zu präsentieren. Das Online-First-Prinzip ist kostensparend und ermöglicht zudem den mobilen Zugriff auf Informationen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Neuchâtel, April 2020



Georges-Simon Ulrich  
Direktor des Bundesamts für Statistik

**Die Geschäftsleitung an der traditionellen Amtsgemeinde, die am 12. Dezember 2019 mit dem gesamten Personal in Neuchâtel stattgefunden hat**

*V.l.n.r.:*

Bertrand Loison, Vizedirektor;  
Markus Schwyn, Vizedirektor;  
Georges-Simon Ulrich, Direktor;  
Marc Gindraux, Vizedirektor;  
Livio Lugano, Vizedirektor;  
Marco D'Angelo, Vizedirektor;  
Nassima Mehira, Abteilungschefin, und  
Ruth Meier, stellvertretende Direktorin.





Home › **Das BFS und die öffentliche Statistik**

02

# Das BFS und die öffentliche Statistik

---

## Organisation

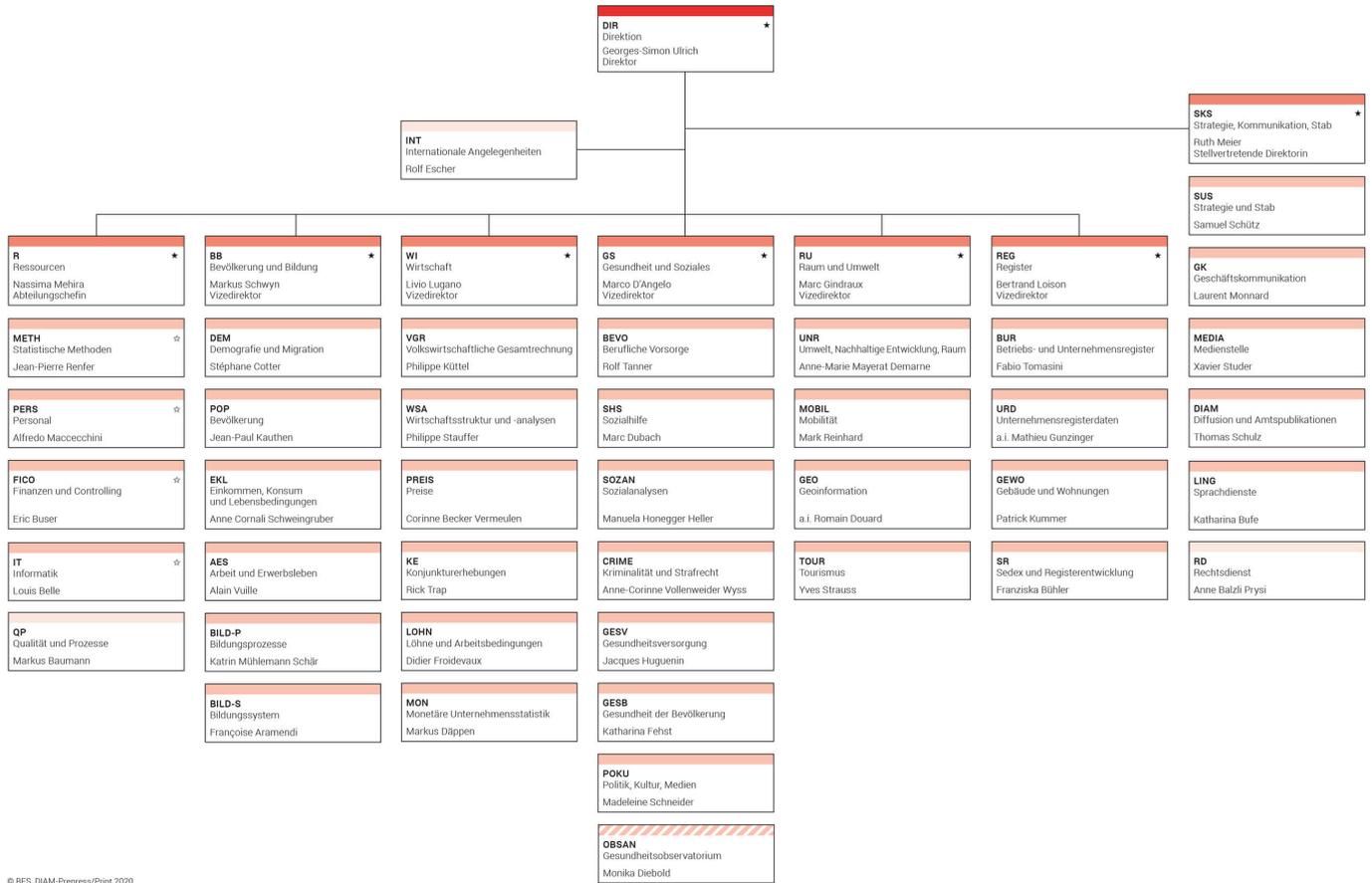
### ***Das System der öffentlichen Statistik***

Die für die Demokratie notwendigen statistischen Informationen werden von verschiedenen Instanzen auf allen Bundesebenen produziert. Darüber hinaus betreiben die meisten Kantone und einige grössere Städte eigene regionale Statistikstellen. Deren Koordination erfolgt über das Gremium Regiostat. Auf nationaler Ebene werden in rund 40 dem Bundesstatistikgesetz (BStatG – SR 431.01) unterstellten Bundesstellen, Körperschaften und Institutionen unter der Koordination des Gremiums Fedestat statistische Informationen produziert. Als Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik ist das BFS für die Koordination des Statistiksystems Schweiz zuständig.

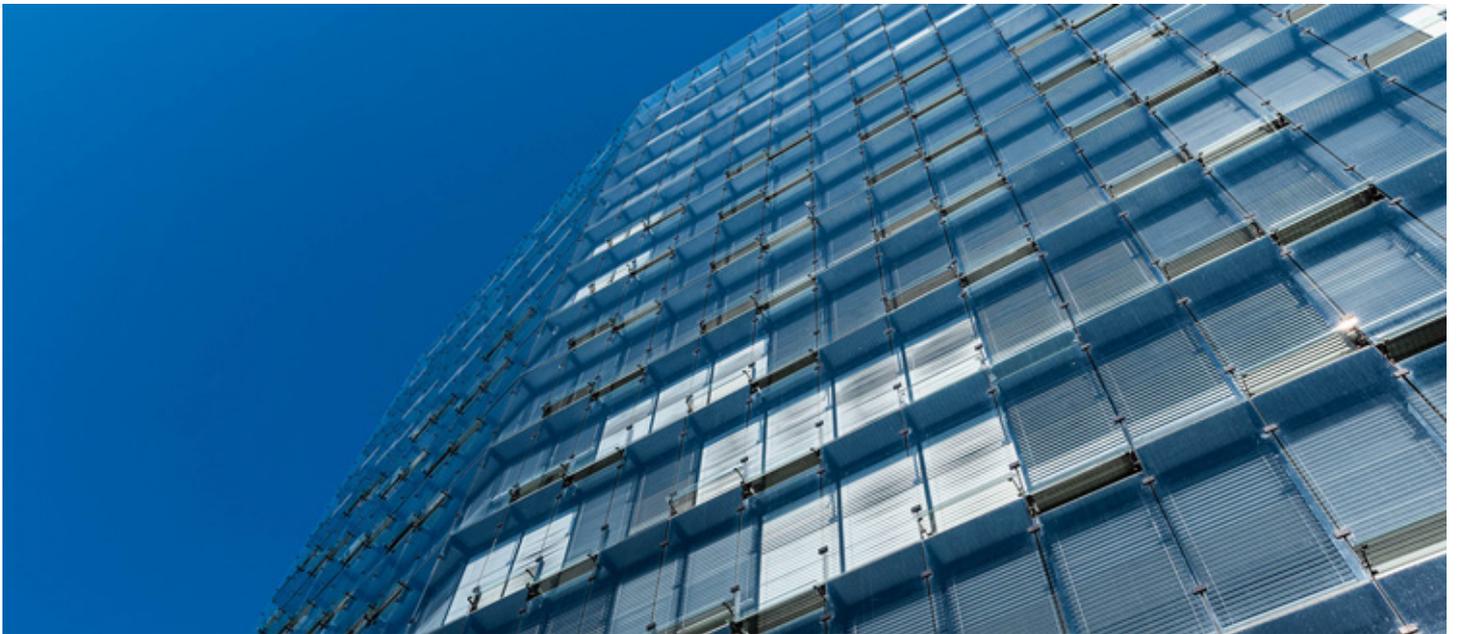


# Organigramm BFS

Gültig ab: 1. April 2020



## 2 DAS BFS UND DIE ÖFFENTLICHE STATISTIK



# Strategie der Bundesstatistik

---

Im Zentrum der strategischen Weiterentwicklung stand 2019 die Erarbeitung des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes 2020–2023 (MJP), das der Bundesrat am 29. Januar 2020 verabschiedet hat. Das MJP 2020–2023 stellt die gezielte Nutzung der Chancen der digitalen Transformation zur Weiterentwicklung der Statistikproduktion und die daraus entstehenden Informationen und Dienstleistungen in den Vordergrund. Oberstes Ziel ist es, das System der Bundesstatistik und die jeweiligen Produktionsprozesse so weiterzuentwickeln, dass eine noch effizientere Ausrichtung der statistischen Informationen und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer ermöglicht wird.

Zentrales Element des MJP und erste strategische Zielsetzung ist die Umsetzung der Bundesratsbeschlüsse zur Mehrfachnutzung von Daten. Damit soll die im Bundesstatistikgesetz festgelegte Priorität der Nutzung bereits vorhandener Daten noch konsequenter umgesetzt und die administrative Belastung von Unternehmen, Privaten und Institutionen weiter verringert werden. Voraussetzung für den dazu notwendigen Datenaustausch auf Verwaltungsebene ist die Sicherstellung der Interoperabilität. Dabei sollen die unabhängigen und teilweise heterogenen Systeme möglichst nahtlos zusammenarbeiten, um Informationen auf effiziente Art und Weise auszutauschen. Das notwendige gemeinsame Verständnis wird durch die Strukturierung und Standardisierung der Daten sowie durch Transparenz erreicht. Mit den entsprechenden Instrumenten werden diese Informationen für alle beteiligten Stellen einseh- und nutzbar. Die Umsetzung erfolgt in Projekten, die innerhalb eines Themenbereiches realisiert werden. Die so gewonnenen Erfahrungen werden danach in die konkrete Ausgestaltung der organisatorischen, koordinativen, rechtlichen und technischen Grundlagen, Werkzeuge und Hilfsmittel überführt, um die Umsetzung in anderen Themenbereichen und eine Ausweitung auf weitere föderale Ebenen und Akteure zu ermöglichen.

Priorität hat die dauerhafte Produktion von verlässlichen, nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeiteten statistischen Daten. Dadurch wird die Rolle der öffentlichen Statistik als Referenzrahmen für die Meinungsbildung in der Öffentlichkeit und die Planung und Steuerung wichtiger Politikbereiche weiter gestärkt. Die Ansprüche der Nutzerinnen und Nutzer an die Form der Kommunikation von statistischen Informationen sind breiter und differenzierter geworden. Das BFS setzt deshalb eine hohe Priorität auf die Weiterentwicklung von Instrumenten, die diese zeitnah, einfach verständlich und über verschiedenste Kanäle verfügbar machen.

Die dritte strategische Zielsetzung widmet sich der Weiterentwicklung der statistischen Produktionsprozesse und den dafür notwendigen Innovationen. Damit werden die für die Umsetzung des zweiten strategischen Ziels benötigten Kompetenzen bereitgestellt. Im Fokus steht die Flexibilisierung der Produktion, die der Bundesstatistik – auch im Rahmen der gegebenen Ressourcen – den nötigen Handlungsspielraum für die Reaktion bzw. die erforderlichen Anpassungsmechanismen auf sich verändernde Nutzerbedürfnisse ermöglichen soll.

Die vierte Zielsetzung beschäftigt sich mit den für die effiziente Realisierung der ersten drei Ziele zu schaffenden Rahmenbedingungen. Sie hat insbesondere die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses zur Mehrfachnutzung von Daten im Kontext des Systems der Bundesstatistik zum Inhalt. Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit und Koordination mit internen und externen Partnern eine effiziente Weiterentwicklung der statistischen Angebote (Informationen und Dienstleistungen) und Kompetenzen zu ermöglichen.

## **NATIONALE DATENBEWIRTSCHAFTUNG (NaDB)**

Der Bundesrat will die Datenbewirtschaftung der öffentlichen Hand durch die Mehrfachnutzung von Daten einfacher und effizienter machen. Dazu hat er an seiner Sitzung vom 27. September 2019 beim BFS mehrere Pilotprojekte in die Wege geleitet. Sie schaffen die Grundlagen für die Umsetzung des sogenannten Once-Only-Prinzips. Am NaDB-Programm beteiligen sich alle Departemente des Bundes, alle Bereiche des Schweizer Statistiksystems sowie Kantonsvertretungen, Sozialpartner und weitere Privatorganisationen und -verbände. Für seine Einführung ist in erster Linie das BFS zuständig.



Home > **Meilensteine 2019 in Bezug auf das Mehrjahresprogramm**

04

# Meilensteine 2019

## in Bezug auf das Mehrjahresprogramm

---

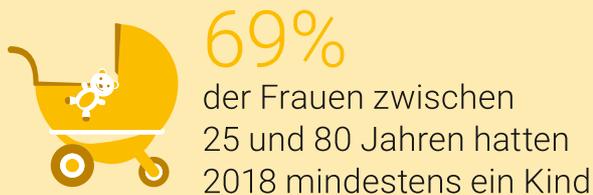
Das statistische Mehrjahresprogramm (MJP) 2016–2019 diente der Bundesstatistik in der vergangenen Legislaturperiode als langfristig orientierte strategische Planungs- und Steuerungsgrundlage und als wichtige Basis zur Koordination der Aktivitäten im System der öffentlichen Statistik der Schweiz. Die Einführung von Themenfeldern zur gezielteren Ausrichtung der Weiterentwicklung der statistischen Informationen und der damit verbundene, weiter ausgebauten Dialog mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie den Partnern der öffentlichen Statistik unterstützten diesen Prozess.

Der Rückblick auf die drei im Mehrjahresprogramm 2016–2019 festgelegten strategischen Ziele zeigt, dass alle umgesetzt werden konnten. Dasselbe gilt für die Umsetzung der Schwerpunkte in den einzelnen Themenfeldern.

- Bevölkerung
- Bildung und Wissenschaft
- Gesundheit
- Gesellschaft
- Mobilität und Verkehr
- Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung
- Soziales
- Wirtschaft und öffentliche Finanzen
- Register
- Output-Services
- Supportfunktionen

# BEVÖLKERUNG

## KENNZAHLEN



Home › Meilensteine 2019 › **Bevölkerung**

04

## Bevölkerung



### **Aktuelle und objektive Informationen zur Bevölkerung dank dem modernen System der Personen- und Haushaltsstatistiken**

Die Erhebungen zu den Personen und Haushalten sind ideal auf vorhandene Registerinformationen abgestimmt. Für die Weiterentwicklung dieser Erhebungen werden laufend neue Methoden erarbeitet, neue Datenquellen erschlossen und neue Kommunikationsmittel eingebunden.

Die ersten Ergebnisse der 2018 durchgeführten Erhebung zu Familien und Generationen (EFG) wurden ausgewertet und veröffentlicht. Sie liefern Informationen zu den Familienstrukturen, der Verteilung der Hausarbeit, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, den Beziehungen zwischen den Generationen sowie zur Rolle der Krippen und der Grosseltern bei der Kinderbetreuung. Die statistischen Informationen dienen als Grundlage für die Beobachtung von Entwicklungen und als Input

für vertiefte Analysen. Sie tragen damit zu einer gezielten Ausrichtung der Familien- und Generationenpolitik in der Schweiz bei.

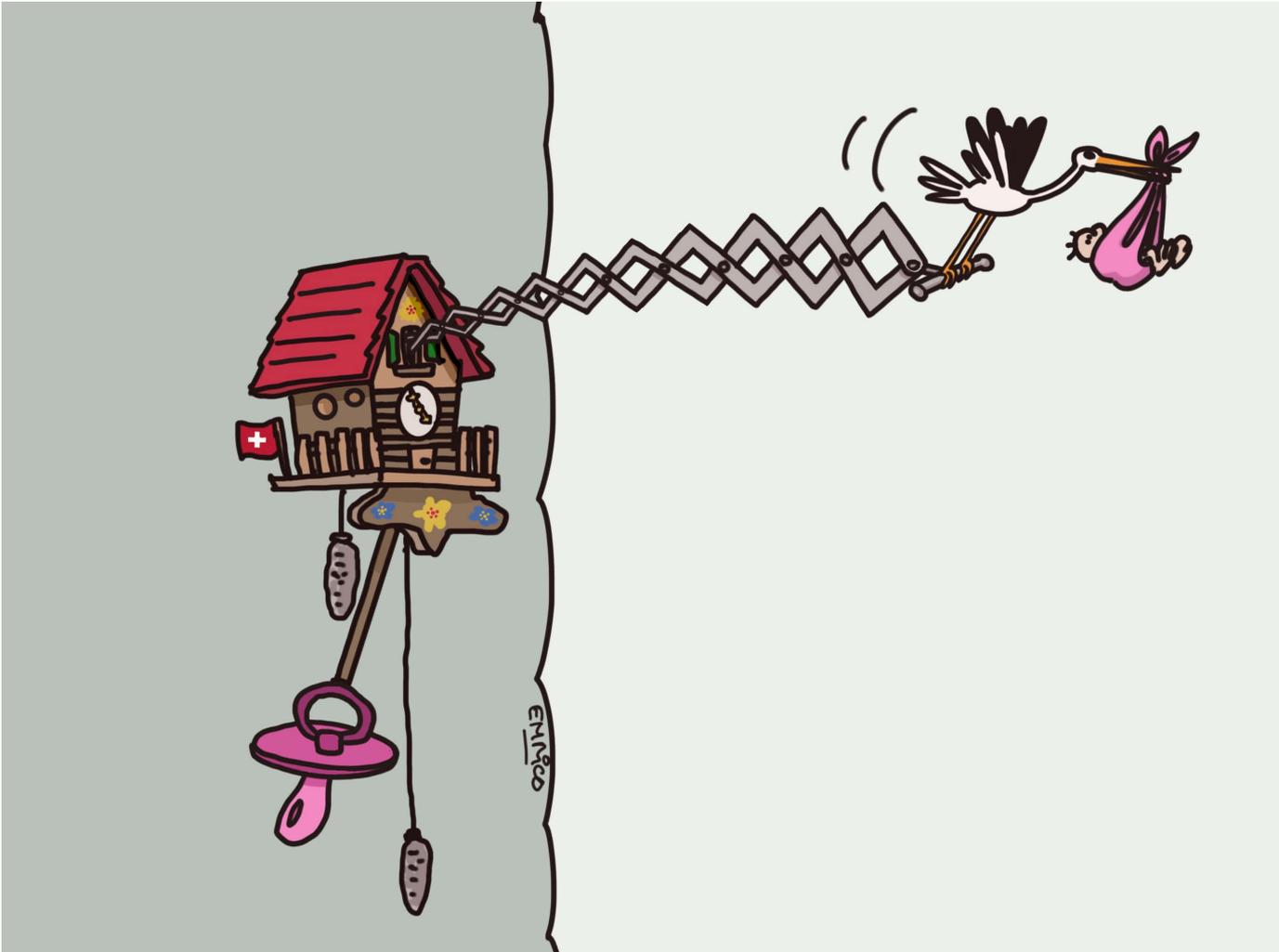
2019 wurde die Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur (ESRK) durchgeführt. Erste Ergebnisse werden Ende 2020 veröffentlicht. Sie geben Aufschluss über sprachliche, religiöse und kulturelle Verhaltensweisen der Schweizer Wohnbevölkerung und tragen damit u.a. zu einer gezielten Ausrichtung der Mehrsprachigkeits-, Kultur- und Integrationspolitik in der Schweiz bei. 2019 wurden verschiedene Analysen zu den Wohnverhältnissen und -bedingungen der Bevölkerung erstellt. Die Statistik zu den Eigentumsverhältnissen der Mietwohnungen wurde mit der Verwendung neuer Datenquellen konsolidiert und soll nun für alle Gebäude und Wohnungen unter Einbezug von Grundbuchdaten laufend weiterentwickelt werden.

In der internationalen Zusammenarbeit konnten mit der Verabschiedung des revidierten Anhangs A des bilateralen Statistikabkommens im Dezember 2019 neben anderen die Reglemente zur Demografie und zu den Volkszählungen aufgenommen werden. Damit können die Kohärenz und die Vergleichbarkeit der Statistiken zwischen der Schweiz und der Europäischen Union verbessert werden.

Im Bereich Arbeit und Berufsleben plant das BFS für die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) den Wechsel von einer rein telefonischen zu einer Mixed-Mode-Befragung (Internet oder Telefon). 2019 konnten die zu Testzwecken durchgeführten Piloterhebungen abgeschlossen und ausgewertet werden. Dabei hat sich gezeigt, dass die über diesen Methodenwechsel angestrebte Modernisierung der SAKE machbar ist: Die Rücklaufquote und der Anteil der online durchgeführten Interviews waren sehr zufriedenstellend. Die Möglichkeit, die Fragen mit dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer zu beantworten, stiess auf sehr positive Resonanz. Ebenfalls bewährt haben sich der überarbeitete Fragebogen und die vom BFS und dem beauftragten Befragungsinstitut eingerichtete Infrastruktur. Folglich kann diese wichtige Modernisierung der SAKE ab Januar 2021 implementiert werden.

## **SCHWEIZERISCHE BERUFSNOMENKLATUR**

2019 wurde die Revision der Schweizerischen Berufsnomenklatur (SNB) zur CH-ISCO-19 abgeschlossen. Das BFS nahm diese Arbeiten im Juni 2018 auf und hat die Revisionsarbeiten geleitet und ausgeführt. Dabei wurde das BFS vom SECO unterstützt und die Branchenverbände waren eng in die Revision der Berufsnomenklatur eingebunden. Sie konnten zu den Vorschlägen des BFS in einer breit angelegten Konsultation Stellung nehmen. Die Rückmeldungen waren zahlreich und konstruktiv. In enger Abstimmung mit den betroffenen Bundesstellen und den Wirtschaftsverbänden wurde die neue CH-ISCO-19 am 25. Oktober 2019 veröffentlicht.



4 BEVÖLKERUNG

## BILDUNG UND WISSENSCHAFT

### KENNZAHLEN



4,5%

der Lernenden haben 2017/2018 eine verstärkte sonderpädagogische Massnahme erhalten

27 000

Personen haben 2018 eine höhere Berufsbildung abgeschlossen



22,6 Mrd.

wurden 2019 für Forschung und Entwicklung aufgewendet

84%



der Personen, die 2014 ein EFZ erworben haben, fanden innert 3 Monaten eine Stelle

Home › Meilensteine 2019 › **Bildung und Wissenschaft**

04

# Bildung und Wissenschaft



## **In der Bildungspolitik teilen sich Bund, Kantone und Gemeinden die Verantwortung: Entscheidend ist ein zuverlässiges statistisches Monitoring**

Die Bundesstatistik liefert im Bereich Bildung und Wissenschaft statistische Informationen für das gesamte Bildungssystem sowie für Forschungsaktivitäten in der Schweiz. Das System konnte mit der Einführung der Statistiken zur Sonderpädagogik und zur höheren Berufsbildung erweitert und verbessert werden.

Seit 2004 sind die Kantone verpflichtet, die Integration behinderter Kinder in die Regelschule zu fördern. Die Statistik der Sonderpädagogik wurde daher neu konzipiert, um die neue Situation nachzuzeichnen und die benötigten Steuerungsinformationen zur Verfügung zu stellen. Für das Schuljahr 2017/18 wurden erstmals gesamtschweizerische Resultate publiziert.

Im Rahmen des Strategieprojekts zur Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) führte der Bund ein neues subjekt- oder teilnehmerbasiertes Finanzierungsmodell ein; ab 2018 werden Absolvierende von Vorbereitungskursen auf eidgenössische Prüfungen direkt finanziell unterstützt und nicht mehr die Betriebe. Die dafür benötigten Daten werden vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovationen (SBFI) im Sinne eines Once-Only-Prinzips erfasst und anschliessend vom BFS für die neue Statistik zur subjektorientierten Finanzierung der HBB genutzt. 2019 wurde die erste Publikation dazu vorbereitet. Mit einer ergänzenden Stichprobenbefragung der Absolvierenden einer HBB erhebt das BFS fehlende und ergänzende Informationen, die zur Steuerung des neuen Systems und zur Darstellung der HBB benötigt werden. Die Ergebnisse dieser neuen Erhebung bei Absolventinnen und Absolventen einer höheren Berufsbildung wurden 2019 erstmals veröffentlicht. Sie orientiert über die Ausbildungssituation sowie über die berufliche Situation ein Jahr nach Abschluss der HBB.

Die Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB) decken nach und nach das gesamte Bildungssystem ab. Die Daten zu den Verläufen und Übergängen der Lernenden und Studierenden sind eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Bildungspolitik in der Schweiz. Die Nachfrage nach Daten und oft äusserst komplexen Datenverknüpfungen von Seiten der Forschung und der Kantone hat markant zugenommen.

Im Bereich Wissenschaft und Technologie (W+T) wurde die Statistik zu Forschung und Entwicklung (F+E) in der Schweiz 2019 erstmals auf einer Zweijahresbasis erstellt. Die Ergebnisse wurden an einer Medienkonferenz vorgestellt, an der die Resultate sämtlicher Wirtschaftssektoren (Unternehmen, Bund, Hochschulen usw.) gleichzeitig präsentiert wurden.

2019 wurde zudem das W+T-Indikatorensystem überarbeitet, um die Lesbarkeit der Informationen zu verbessern. Die Optimierungen betrafen in erster Linie die F+E-Statistik der Unternehmen, aber auch die Statistik Frauen und Wissenschaft.

## **PROGRAMME FOR THE INTERNATIONAL ASSESSMENT OF ADULT COMPETENCIES (PIAAC)**

Die WTO-Ausschreibung wurde 2019 abgeschlossen. Die konzeptionellen Grundlagen (Fragebogen, Stichprobengrössen, Übersetzungen usw.) wurden in Abstimmung mit den internationalen Gremien erarbeitet, sodass die Piloterhebung 2020 durchgeführt werden kann.



## GESUNDHEIT

### KENNZAHLEN



75%

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Ärztinnen und Ärzte, 2017



816 Fr.

Gesundheitsausgaben pro Person in Franken, 2017



40%

Anteil der Ärztinnen und Ärzte (VZÄ), die in der medizinischen Grundversorgung tätig sind, 2017

Lebenserwartung in Jahren, 2018



81,7



85,4

Home › Meilensteine 2019 › **Gesundheit**

04

# Gesundheit



## Gesundheitsversorgung

Die Abdeckung der Erhebungen von Daten der Leistungserbringer wurde weiter konsolidiert. Die Erhebung der Strukturdaten von Arztpraxen und ambulanten Zentren wurde produktiv umgesetzt – auch für die administrative Nutzung gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG).

Im Bereich der Gesundheitsversorgung wurden die statistischen Grundlagen weiter konsolidiert. Die Erhebung der Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren (MAS) wurde zum ersten Mal vollumfänglich und einschliesslich der administrativen Datenverwendung nach KVG für das Datenjahr 2017 durchgeführt. Die erhobenen Daten beziehen sich auf die Organisation, die Infrastruktur, das Personal und die Finanzen der Unternehmen.

Demnach gab es 2017 in der Schweiz 17 560 Arztpraxen und ambulante Zentren. An den 17 860 Standorten arbeiteten über 20 000 Ärztinnen und Ärzte mit einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 75%. Nahezu die Hälfte der 35- bis 44-jährigen Ärztinnen und Ärzte war in der medizinischen Grundversorgung tätig. Drei Viertel der Ärztinnen und Ärzte unter 45 Jahren führten die Krankengeschichten ihrer Patientinnen und Patienten komplett elektronisch.

## **Gesundheit der Bevölkerung**

2019 wurden die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) publiziert. Als Konsequenz auf die Anhörung der Schweiz vor dem Behindertenrechtsausschuss der UNO hat das BFS die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischem Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) vertieft.

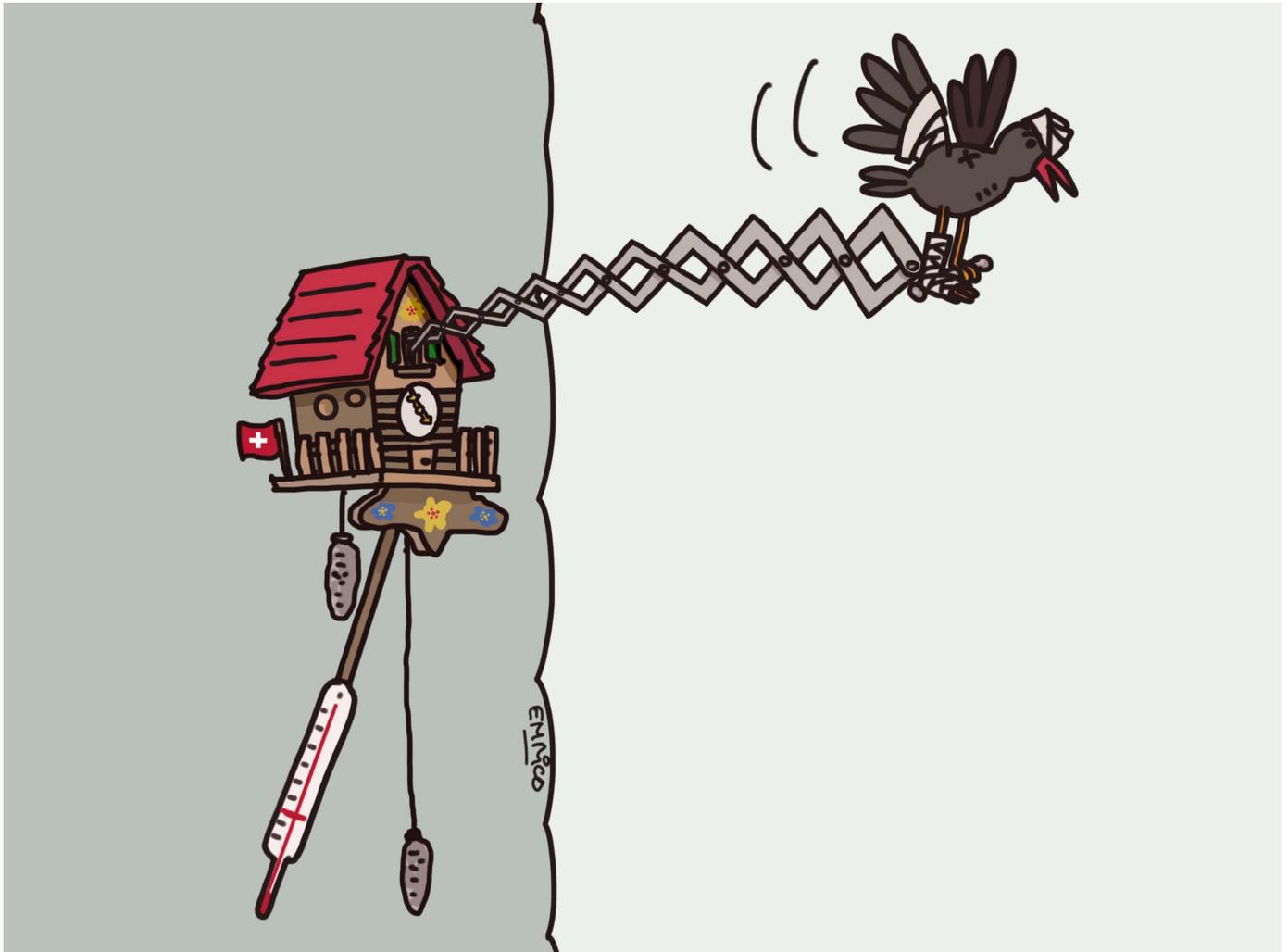
2019 wurden 86 Standardtabellen sowie vier Vertiefungsstudien zur Schweizerischen Gesundheitsbefragung publiziert. Thematisiert wurden dabei Zusammenhänge zwischen Arbeit, körperlicher Aktivität und Gesundheit, der Wandel beim Alkoholkonsum sowie bestehende soziale Unterschiede bei den Seniorinnen und Senioren.

Gemäss der sechsten Schweizerischen Gesundheitsbefragung haben psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz zugenommen. Am deutlichsten ist die Zunahme von Stress am Arbeitsplatz: 2017 standen 21% der Erwerbstätigen sehr oft unter Stress.

Seit 2002 lässt sich ein kontinuierlicher Trend zur Verbesserung des Bewegungsverhaltens feststellen: Der Anteil der Personen, die sich ausreichend bewegen, ist von 62% auf 76% im Jahr 2017 gestiegen. Doch nicht alle Bevölkerungsgruppen sind im gleichen Masse körperlich aktiv. Insbesondere beim Sport zeigen sich deutliche soziale Unterschiede.

## **SPITALSTATIONÄRE GESUNDHEITSVERSORGUNG**

Im Rahmen des vom Bundesrat im September 2019 beschlossenen Programms Nationale Datenbewirtschaftung (NaDB) wurden im BFS neun Projekte definiert. Eines davon, die Spitalstationäre Gesundheitsversorgung, betrifft die Erhebung und Nutzung der Daten von stationär behandelten Patientinnen und Patienten in Spitälern. Das Ziel ist die systematische Umsetzung des Once-Only-Prinzips und der Mehrfachnutzung der erhobenen Daten durch die gesetzlich vorgesehenen Institutionen und Organe der Bundesstatistik und der Krankenversicherung.



## GESELLSCHAFT

### KENNZAHLEN



511

eingereichte Wahllisten und  
4645 Kandidierende  
in den Proporzkantonen, 2019



42%

Frauenanteil  
im Nationalrat,  
2019



1702

verurteilte Erwachsene, gegen  
die eine Landesverweisung  
ausgesprochen wurde, 2018



107 085

Erwachsenenurteile,  
2018

Home › Meilensteine 2019 › **Gesellschaft**

04

# Gesellschaft



## Politische Statistik – Ausbau des digitalen Angebots für Wahlen und Abstimmungen

Die Politische Statistik stand 2019 im Zeichen neuer digitaler Angebote. Bei der Abstimmung im Februar erlebte die App VoteInfo ihre erfolgreiche Feuertaufe. Im Herbst fand mit den eidgenössischen Wahlen ein weiteres Grossereignis statt, das Anlass für die Lancierung einer Reihe von zeitgemässen Statistikprodukten war.

## App VoteInfo als Auslöser für einen Modernisierungsschub – maschinenlesbare Daten beinahe in Echtzeit

Das Gemeinschaftsprojekt von Bundeskanzlei, Statistischem Amt des Kantons Zürich und Bundesamt für Statistik bietet den Nutzerinnen und Nutzern im Vorfeld einer Abstimmung die Erläuterungen und am Abstimmungssonntag die Resultate beinahe in Echtzeit. Die Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsresultate der eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen werden ab 12 Uhr laufend veröffentlicht. Zusätzlich zur App werden die Resultate via einen maschinenlesbaren Webservice im **Opendata.swiss-Portal** publiziert. Verschiedene Medienhäuser machen für ihre Berichterstattung regen Gebrauch davon.

## **Eidgenössisches Wahljahr 2019 – neue digitale Angebote**

Eidgenössische Wahljahre sind nicht nur für die beteiligten Parteien und Kandidierenden, sondern auch für die öffentliche Statistik Grossereignisse. Bereits ein Jahr vor den Wahlen wurde mit der Aufschaltung der neu konzipierten BFS-Wahlwebsite ein erster wichtiger Pflock eingeschlagen. Auf **wahlen.admin.ch** wurden am Wahltag alle Resultate benutzerfreundlich in Form von inter-aktiven Grafiken und Tabellen laufend veröffentlicht und im Politischen Atlas der Schweiz standen erstmals Karten mit den Parteistärken auf Gemeindeebene zur Verfügung, die das räumliche Wahlverhalten visualisieren.

Für die Wahlen wurde kurzfristig ein Vorgehen auf die Beine gestellt, das mit dem Webservice für die Abstimmungen vergleichbar ist. Anlässlich eines Workshops mit Datenjournalistinnen und -journalisten wurde das BFS-Angebot erläutert und rege diskutiert und es konnten wertvolle Inputs der Teilnehmenden aufgenommen werden.

## **Statistik zu den Landesverweisungen strafrechtlich verurteilter Ausländerinnen und Ausländer auf Basis der Strafurteilsstatistik (SUS)**

Im Juni 2019 wurden basierend auf der Strafurteilsstatistik (SUS) ein weiteres Mal die Resultate zu den Landesverweisungen strafrechtlich verurteilter Ausländerinnen und Ausländer veröffentlicht. Gleichzeitig wurde ein Methodenbericht in Form eines BFS Aktuell publiziert. Darin wurde das Vorgehen des BFS sowohl formal als auch inhaltlich festgeschrieben. Vorausgegangen waren intensive Arbeiten mit den Kantonen (2018 und 2019) und ein reger Austausch innerhalb der Koordinationsgruppe zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Bundesamtes für Justiz (BJ), des Staatssekretariats für Migration (SEM) und des BFS.

Im Jahr 2018 wurde bei 1702 Verurteilungen von Erwachsenen eine Landesverweisung ausgesprochen. Bei den meisten handelte es sich um obligatorische Landesverweisungen. Das heisst, die Person wurde aufgrund einer in Artikel 66a Absatz 1 StGB aufgeführten Straftat verurteilt, für die der Gesetzgeber zwingend eine Landesverweisung vorsieht. Die meisten zu einer Landesverweisung verurteilten ausländischen Personen waren Männer und hatten keinen B- oder C-Ausweis.

Für einen Grossteil der Straftaten, die grundsätzlich mit einer obligatorischen Landesverweisung geahndet werden müssten, kann mit den Daten der Strafurteilsstatistik berechnet werden, wie häufig die obligatorische Landesverweisung tatsächlich ausgesprochen wurde. Alle berücksichti-

gen Straftaten zusammengenommen war dies im Jahr 2018 in 71% der Verurteilungen der Fall, was im Vergleich zum Vorjahr (69%) einer leichten Zunahme entspricht.

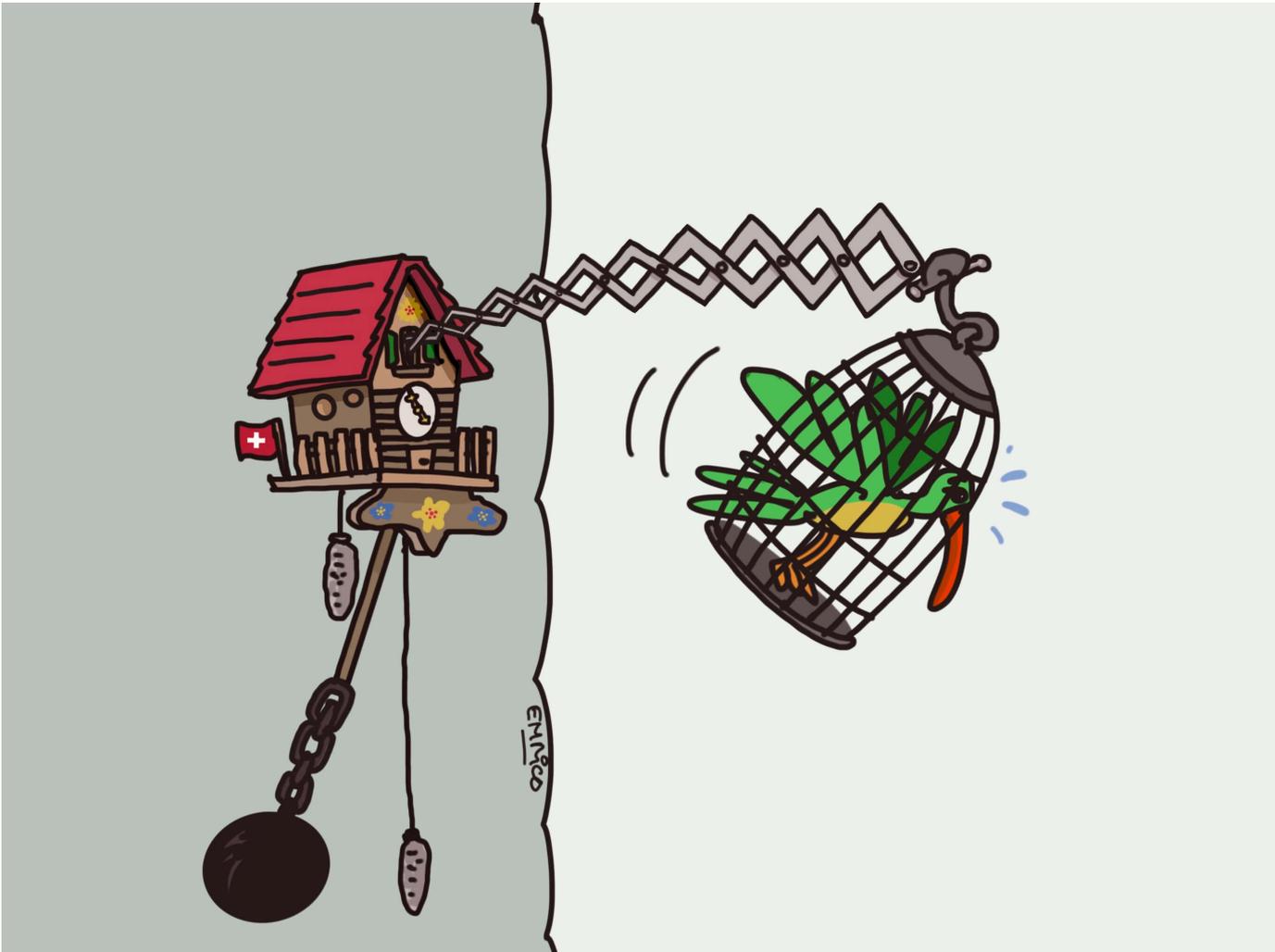
Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Berechnung die Einbruchdiebstähle und einfachen Betrugsfälle im Bereich der Sozialleistungen oder öffentlich-rechtlichen Abgaben. Sowohl der Diebstahl als auch der einfache Betrug werden nicht differenziert genug ins Strafregister eingetragen, um den Einbruchdiebstahl oder spezifische Betrugsarten, wie in Artikel 66a aufgeführt, zu identifizieren.

Im Strafregister VOSTRA wird nicht erfasst, weshalb von einer Verfügung der Landesverweisung abgesehen wurde. Somit können mit den Daten der Strafurteilsstatistik weiterhin keine Aussagen zur Anwendung der Härtefallklausel gemacht werden. Neben der Härtefallklausel gibt es nämlich auch andere Gründe für einen Verzicht auf die Landesverweisung, z.B. eine entschuldbare Notwehr, ein entschuldbarer Notstand oder auch die Tatsache, dass die verurteilte Person aus einem Land kommt, das Teil des Freizügigkeitsabkommens mit der Europäischen Union ist. Letztlich ist es auch möglich, dass es sich um eine unbeabsichtigte Unterlassung handelt.

Die Anwendungsrate der obligatorischen Landesverweisung ist zudem je nach gleichzeitig ausgesprochener Strafe sehr unterschiedlich. Je länger die Dauer der Freiheitsstrafe, umso höher der Anteil der Verurteilungen mit ausgesprochener Landesverweisung.

## **MODERNISIERUNGSPROGRAMM**

Die Modernisierung sämtlicher Statistiken der Sektion Kriminalität und Strafrecht wurde 2018 abgeschlossen. Das letzte Projekt betreffend Harmonisierung der Strafvollzugsstatistiken wurde 2019 in Angriff genommen. Mit der Ausarbeitung von Lösungen zur Vereinfachung und Automatisierung der Produktionsprozesse wird 2020 begonnen.



## MOBILITÄT UND VERKEHR

### KENNZAHLEN



Home › Meilensteine 2019 › **Mobilität und Verkehr**

04

# Mobilität und Verkehr



## 11 000 Franken Verkehrskosten pro Kopf

Zwischen 2010 und 2015 sind die Verkehrskosten in der Schweiz um 4% auf knapp 90 Milliarden Franken gestiegen. Der Strassengüterverkehr im Inland verzeichnete 2018 den grössten Anstieg seit 20 Jahren. Die Vorbereitung der Erhebungen zum Personenverkehr 2020 machte einen grossen Anteil der Entwicklungsarbeiten aus.

## Die Gesamtverkehrskosten nehmen zu

2015 verursachte der motorisierte Verkehr zu Land, Luft und Wasser in der Schweiz volkswirtschaftliche Kosten von insgesamt 89,7 Milliarden Franken. Das entspricht etwa 11 000 Franken pro Kopf. Drei Viertel der Kosten entfielen auf den Personenverkehr, ein Viertel auf den Güterver-

kehr. Für die Anschaffung, den Betrieb und den Unterhalt der Personenwagen gab die Bevölkerung der Schweiz 26,1 Milliarden Franken aus, was durchschnittlich 46 Rappen für jeden in der Schweiz zurückgelegten Fahrzeugkilometer entspricht.

Durch den Güterverkehr entstanden im Jahr 2015 Gesamtkosten von 20,9 Milliarden Franken, wovon der Strassenverkehr 18,6 Milliarden und der Schienenverkehr 2,2 Milliarden verursachte. Auffallend ist, dass die Kosten für den Verkehr mit leichten Strassengüterfahrzeugen – meist Lieferwagen – seit 2010 um 18% angestiegen sind.

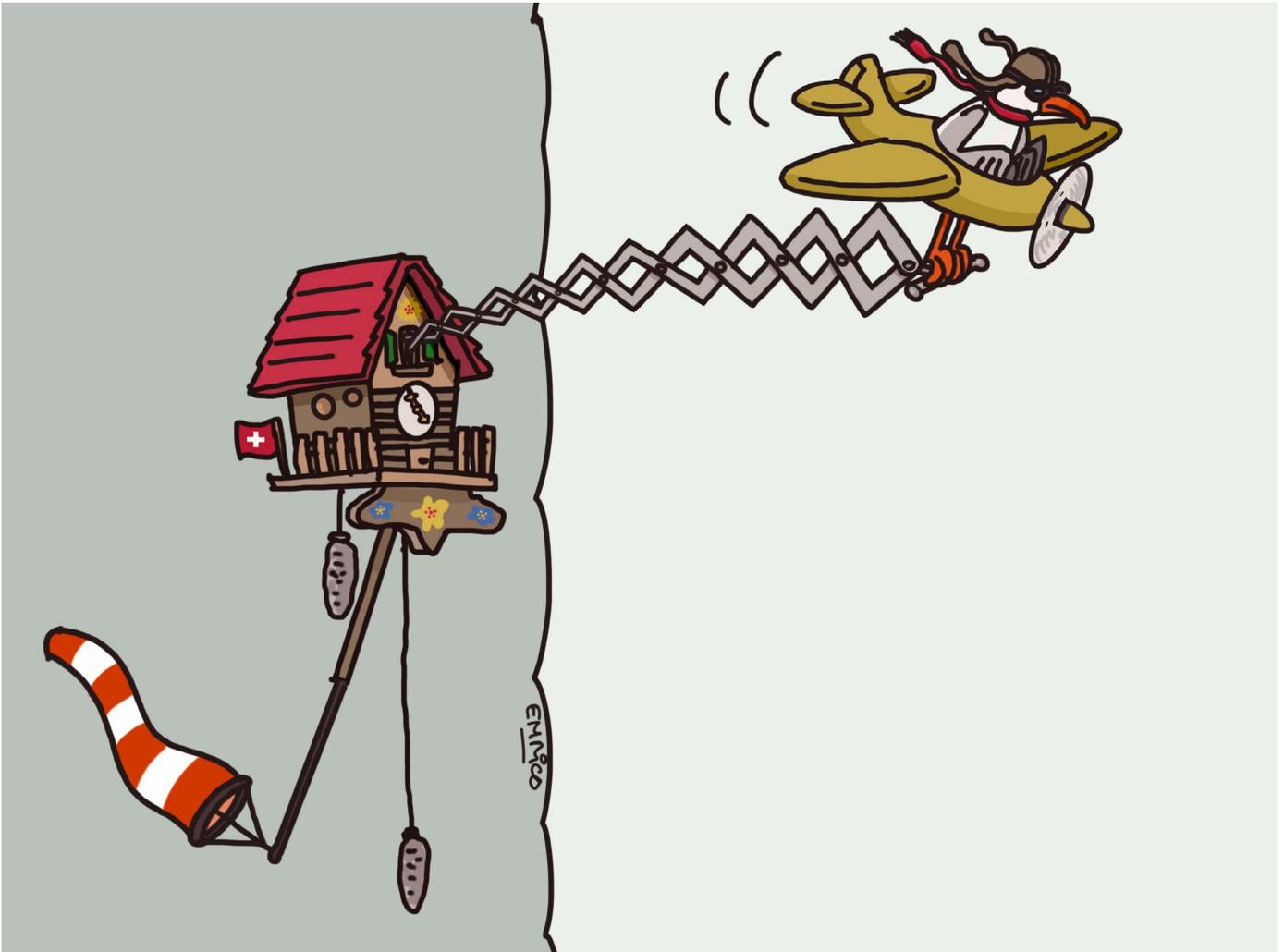
### **Der Strassenverkehr im Inland nimmt weiter zu**

Nicht nur die Kosten, auch die Menge der beförderten Güter ist gewachsen. 2018 beliefen sich die Transportleistungen auf dem schweizerischen Strassen- und Schienennetz auf insgesamt 27,9 Milliarden Tonnenkilometer, wobei ein Tonnenkilometer der Beförderung einer Tonne über einen Kilometer hinweg entspricht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 2,1%. Der Strassengüterverkehr legte etwas stärker zu (+2,5%) als der Gütertransport per Bahn (+1,4%). Der Anteil der Schiene an der gesamten Transportleistung lag unverändert bei 37%, was im inter-nationalen Vergleich relativ viel ist (EU28: 18%).

Der Binnenverkehr mit schweren Strassengüterfahrzeugen trug eindeutig am meisten zum Wachstum der Transportleistungen bei. Er legte 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,7% zu, so viel wie seit 20 Jahren nicht mehr.

### **Vorbereitung der Erhebungen**

2019 wurden die alle fünf Jahre durchgeführten Erhebungen zum Personenverkehr vorbereitet: zum einem der Mikrozensus Mobilität und Verkehr, zum anderen die Erhebung zum Alpen- und grenzquerenden Personenverkehr. Die Datenerhebung erfolgt wie geplant über das ganze Jahr 2020.



4 MOBILITÄT UND VERKEHR

## RAUM, UMWELT UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

### KENNZAHLEN



103

Indikatoren für das Monitoring der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz



150 000

Vollzeitäquivalente im Umweltsektor, 2018



80%

der öffentlichen Kosten für die Abwasserbehandlung wurden durch die Einnahmen der Abwassergebühren gedeckt, 2017

71%

der Schweizer Gesamtfläche sind Berggebiete



Home › Meilensteine 2019 › **Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung**

04

# Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung



### **Moderne Werkzeuge zur Informationsbeschaffung für aktuelle Anliegen**

Zuverlässige, unverfälschte und möglichst aktuelle Informationen sind für die öffentliche Debatte und als Faktengrundlage für politische Entscheide unerlässlich, ganz besonders, wenn sie aktuelle Anliegen eines Grossteils der Bevölkerung betreffen. Dazu müssen die statistischen Werkzeuge auf dem neusten Stand sein.

### **Die Schweiz umfasst 101 Arbeitsmarktregionen**

Das BFS hat auf Basis der Bewegungen der Erwerbstätigen zwischen ihrem Wohn- und Arbeitsort 101 Arbeitsmarktregionen definiert. Dort leben und arbeiten die meisten Personen. Durch die Raumgliederung lässt sich die Raumentwicklung besser nachvollziehen. Die Tatsache, dass sich etwas mehr als ein Viertel (27%) aller Stellen in den acht grössten Schweizer Städten befinden, obwohl nur 15% der Bevölkerung dort leben, lässt darauf schliessen, dass viele Erwerbstätige zur Arbeit in städtische Zentren pendeln.

## **Der Klimawandel unter der Lupe der Statistik**

Die in drei Kategorien gegliederten klimabezogenen Indikatoren geben einen einfachen und raschen Überblick über die Thematik. Der Treibhausgas-Fussabdruck lag 2017 bei 14 Tonnen pro Kopf. 2019 hielten 51% der Schweizer Bevölkerung den Klimawandel für sehr gefährlich. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil bei 34%. Zwischen 2000 und 2018 hat sich die klimabezogene Beschäftigung mehr als vervierfacht; sie erreichte insgesamt 71 000 Vollzeitäquivalente.

## **Mehrfachnutzung des Monitorings der nachhaltigen Entwicklung**

Das Indikatorensystem für das Monitoring der Agenda 2030 wurde in den Schweizer Kontext eingebettet und mit drei für die Schweiz wichtigen Themen ergänzt, die in der Agenda fehlen. Fast 50% der Indikatoren des Systems weisen auf eine Zunahme der Nachhaltigkeit hin, während 17% in eine gegenteilige Richtung zeigen. Die übrigen Indikatoren lassen noch auf keine oder zumindest keine signifikante Entwicklung schliessen.

## **Künstliche Intelligenz im Dienst der Raubeobachtung**

Im Rahmen der Methodenrevision der Arealstatistik wurde ein Informatikprototyp entwickelt, der mit künstlicher Intelligenz und Deep Learning die automatische Klassifikation digitaler Luftbilder erlaubt und diese mithilfe weiterer Datengrundlagen überprüft und optimiert. Dadurch wurde das erhoffte Potenzial für eine Reduktion der visuellen Luftbildinterpretation bestätigt, das nun in der bevorstehenden Operationalisierung auch genutzt werden soll.

## **Global Statistical Geospatial Framework (GSGF)**

Die Herausforderungen der Produktion, Nutzung und Diffusion von raumbezogenen Daten können mit einem Global Statistical Geospatial Framework gemeistert werden. Eine erste Analyse zeigt, dass mit der heutigen Datenproduktion im BFS und durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) die ersten drei der fünf Prinzipien des GSGF in der Schweiz schon weitgehend umgesetzt sind. In den Bereichen Interoperabilität und Datenverwendbarkeit müssen hingegen noch zusätzliche Anstrengungen unternommen werden.



## SOZIALES

### KENNZAHLEN



9787 Franken

verfügbares Einkommen  
von Paaren mit Kind(ern),  
2015–2017



20,8%

der Bevölkerung sind nicht in  
der Lage, innerhalb eines Monats  
eine unerwartete Ausgabe von  
2500 Franken zu tätigen, 2017



18%

der 2018 an Fachhochschulen  
in «Ingenieurwesen und Baugewer-  
be» eingetretenen Personen  
waren Frauen, 2018



5%

der Kinder leben mit  
einer Behinderung,  
1% ist stark eingeschränkt,  
2017

Home › Meilensteine 2019 › Soziales

04

## Soziales



### **Die Soziale Sicherheit ist in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion sehr präsent; die Statistiken des BFS stellen den Überblick sicher**

Die statistischen Informationen in diesem Themenfeld liefern Angaben zur finanziellen und sozialen Situation der privaten Haushalte, zu Einkommen, Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit, Verbrauch, Vermögen, Armut, aber auch zur Alterssicherung und zur Gleichstellung von Mann und Frau oder Menschen mit Behinderung.

Im Juli 2019 wurde der dritte Statistische Sozialbericht Schweiz publiziert. Den ersten Bericht hatte das BFS 2011 in Erfüllung des von Nationalrat Stéphane Rossini eingereichten Postulats Le-gislatur. Sozialbericht (01.3788) erstellt, ein zweiter folgte 2015.

Die im Bericht vorgestellten Indikatoren tragen dazu bei, die Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Schweizer Sozialpolitik besser zu verstehen. Sie basieren auf Statistiken, die Auskunft geben über die wichtigsten wirtschaftlichen und soziodemografischen Entwicklungen, die Lebensbedingungen der Bevölkerung, das System der sozialen Sicherheit sowie die Risikogruppen sozialer Ausgrenzung.

Für die neue, im Juli 2019 veröffentlichte Ausgabe wurden diese Indikatoren überarbeitet und neu geordnet. Sie enthalten unter anderem zusätzliche Informationen zu folgenden Themen: Wohnsituation, Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz, soziale Beziehungen, Armut vor und nach Sozialtransfers und Mehrfachbenachteiligungen. Zusätzlich zum Bericht wurden neue Internetseiten erstellt.

Die seit 2005 publizierten Resultate der Schweizerischen Sozialhilfeempfängerstatistik zeigten für das Jahr 2018 in Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Sozialhilfequote von 3,3% auf 3,2%. Die Konzeption der aktuellen Sozialhilfeempfängerstatistik erfolgte vor beinahe 20 Jahren. Seither haben sich die Bedürfnisse der Datennutzerinnen und Datennutzer und die technischen Instrumente der Datenlieferanten geändert. Im Jahr 2019 wurde deshalb in Abstimmung zwischen Bund, Kantonen, sowie Städten und Gemeinden eine Auslegeordnung zur Modernisierung der Sozialhilfestatistik eingeleitet.

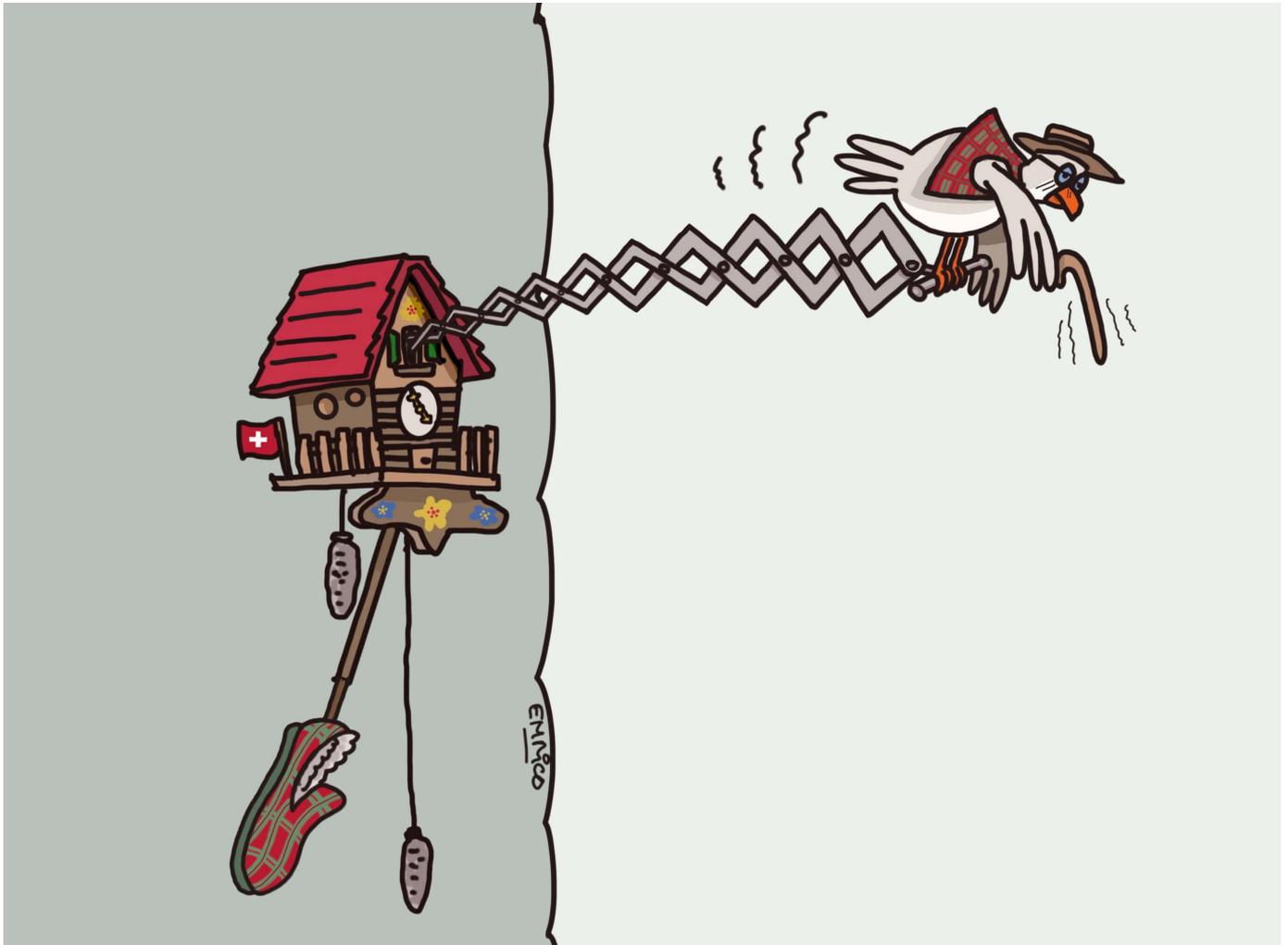
Die seit 2000 jährlich durchgeführte Haushaltsbudgeterhebung (HABE) liefert detaillierte Informationen zu Konsum, Ausgaben, Einkommen und zum Sparbeitrag der Haushalte in der Schweiz. 2019 wurde das System für Felderhebungen stark optimiert und die gruppierten Resultate der Jahre 2015 bis 2017 wurden publiziert. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die wirtschaftliche Situation von Haushalten stark vom Haushaltstyp und vom Einkommen abhängt. Die seit 2007 jährlich durchgeführte Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC) stellt auf europäischer Ebene vergleichbare Indikatoren im Bereich Einkommensungleichheiten, Armut, materielle Entbehrung und subjektives Wohlbefinden bereit. 2019 wurden die Ergebnisse aus dem Jahr 2017 publiziert. Sie zeigen, dass 8,2% der Bevölkerung von Armut betroffen sind und dass 20,8% der Bevölkerung nicht in der Lage sind, innerhalb eines Monats eine unerwartete Ausgabe von 2500 Franken zu tätigen.

2019 hat das BFS bereits die 5. Ausgabe der Taschenstatistik «Auf dem Weg zur Gleichstellung» publiziert. Die darin enthaltenen statistischen Informationen dienen dazu, die Erfüllung des Verfassungsauftrags zur Gleichstellung von Mann und Frau zu beurteilen. Zudem engagiert sich das BFS auch international am Austausch und an der Weiterentwicklung der Statistiken zu Geschlechterfragen. In diesem Rahmen hat es im Mai den Workshop und die Work Session on Gender Statistics der UNECE in Neuchâtel organisiert, das von rund 100 Expertinnen und Experten verschiedener nationaler Statistikämter und internationaler Organisationen besucht wurde. Die Zusammenarbeit zwischen dem BFS und dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) wurde in Zusammenhang mit dem Monitoring der neuen nationalen Behindertenpolitik und mehrerer UNO-Menschenrechtskonventionen verstärkt. Ende 2019 wurde zudem auf Empfehlung des UNO-Kinderrechtsausschusses ein Bericht über Kinder und Behinderung veröffentlicht.

## STEUERDATENPROJEKT

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wurde eine Datenbank für die Analyse der wirtschaftlichen Situation von Personen im Erwerbs- und im Rentenalter erstellt. Sie verknüpft Steuerdaten aus elf Kantonen (AG, BE, BL, BS, GE, LU, NE, NW, SG, TI, VS / 2011–2015) mit Daten des BFS, der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO). Die Datenbank wurde für Forschungsprojekte des BSV eingerichtet, kann aber auch für Forschungsprojekte Dritter verwendet werden. Anhand der Informationen zu familiären Beziehungsstrukturen und Haushaltzusammensetzungen lassen sich mit der Datenbank beispielsweise die intergenerationale Mobilität und die Situation von Konkubinatspaaren untersuchen.

Die gesamtschweizerische Datenbank soll im Rahmen der Nationalen Datenbewirtschaftung (NaDB) mit regelmässigen und vollständigen Datenlieferungen ergänzt werden. Das entsprechende Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) angestossen. Es bezweckt den Ausbau des statistischen Angebots sowohl seitens des BFS als auch der ESTV sowie seitens der kantonalen Statistikämter und der Forschung.



# WIRTSCHAFT UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

## KENNZAHLEN



**>1 Mio.**

Personen arbeiten in multinationalen Konzernen in der Schweiz, 2018



**2,8%**

Wachstum des BIP 2018, kennzeichnend für die starke Schweizer Wirtschaft



**5,2 Mio.**

Kubikmeter Holz fielen 2018 Borkenkäfer, Trockenheit und Stürmen zum Opfer, 2018



**9 Jahre**

hält das Wachstum der Gesamtbeschäftigung bereits an, 2019

Home › Meilensteine 2019 › **Wirtschaft und öffentliche Finanzen**

04

## Wirtschaft und öffentliche Finanzen



### Statistische Informationen: Altbewährtes und Neues

Das BFS hat Nutzerinnen und Nutzern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auch im Jahr 2019 wichtige und interessante statistische Informationen zur Konjunktur und Struktur der Schweizer Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Zudem hat es das Standardangebot um neue Informationen zu den multinationalen Unternehmensgruppen erweitert.

Die Schweizer Wirtschaft war, trotz eines herausfordernden Umfeldes, weiterhin in einer guten Verfassung.

## **Entgegengesetzte Preisentwicklungen im Jahr 2019 – die Schweiz bleibt eines der teuersten Länder Europas**

Die Konsumenten- und die Baupreise sind 2019 relativ stabil geblieben (+0,4% bzw. +0,6%), während die Produzenten- und die Importpreise vor allem aufgrund der Erdölprodukte und des teuren Frankens zurückgegangen sind (-1,4%). Die Schweiz ist und bleibt ein teures Land, insbesondere bei den Dienstleistungen und den Agrargütern.

## **Meist positive Ergebnisse aus den verschiedenen Sektoren**

Die Bio-Landwirtschaft ist 2018 erneut gewachsen; der biologische Anbau hat in allen Kantonen und in allen Landwirtschaftsbereichen gesamthaft um 15% zugenommen. Dies entspricht 161 000 Hektaren der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

In der verarbeitenden Industrie hat sich die starke Dynamik 2019 fortgesetzt; alle vier Quartale verzeichneten überwiegend positive Resultate.

Der Schweizer Detailhandel hingegen kämpfte im ersten Semester mit vermehrt sinkenden Umsätzen. Die Situation hat sich in der zweiten Jahreshälfte leicht verbessert. 2018 verzeichnet der Schweizer Tourismussektor ein weiteres positives Jahr. Die Einnahmen nahmen im dritten Jahr in Folge zu.

Sehr erfreulich entwickelt sich die Gesamtbeschäftigung, die sich nun seit über neun Jahren in einem anhaltenden Wachstum befindet.

## **Wie steht es um die Löhne?**

Die unterzeichnenden Sozialpartner der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV) in der Schweiz haben für das Jahr 2019 eine nominale Erhöhung der Effektivlöhne (+1,1%) und der Mindestlöhne (+0,8%) beschlossen. Von der Effektivlohnerhöhung wurden 0,5% generell und 0,6% individuell zugesichert. 2018 stiegen die Löhne um 0,5%. Weil die mittlere Jahresteuern jedoch 0,9% betrug verringerte sich die Kaufkraft der Löhne um 0,4%.

## **KMU bilden das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft**

Das Schweizer Wirtschaftsgefüge besteht hauptsächlich aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die einen wichtigen Beitrag in Bezug auf Kreativität, Wachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung leisten. Das BFS hat hierzu eine Publikation zur **Struktur der Schweizer KMU 2017** [↗](#) herausgegeben (ISBN 978-3-303-06332-3).

2017 übten in der Schweiz 555 626 Unternehmen eine wirtschaftliche Tätigkeit aus. Davon wurden 39 303 (7,1% aller Unternehmen) im gleichen Jahr neu gegründet. Hingegen wurden 2018 so viele Firmen- und Privatkonkursverfahren eröffnet wie nie zuvor.

## **Neue statistische Informationen zu den multinationalen Unternehmensgruppen**

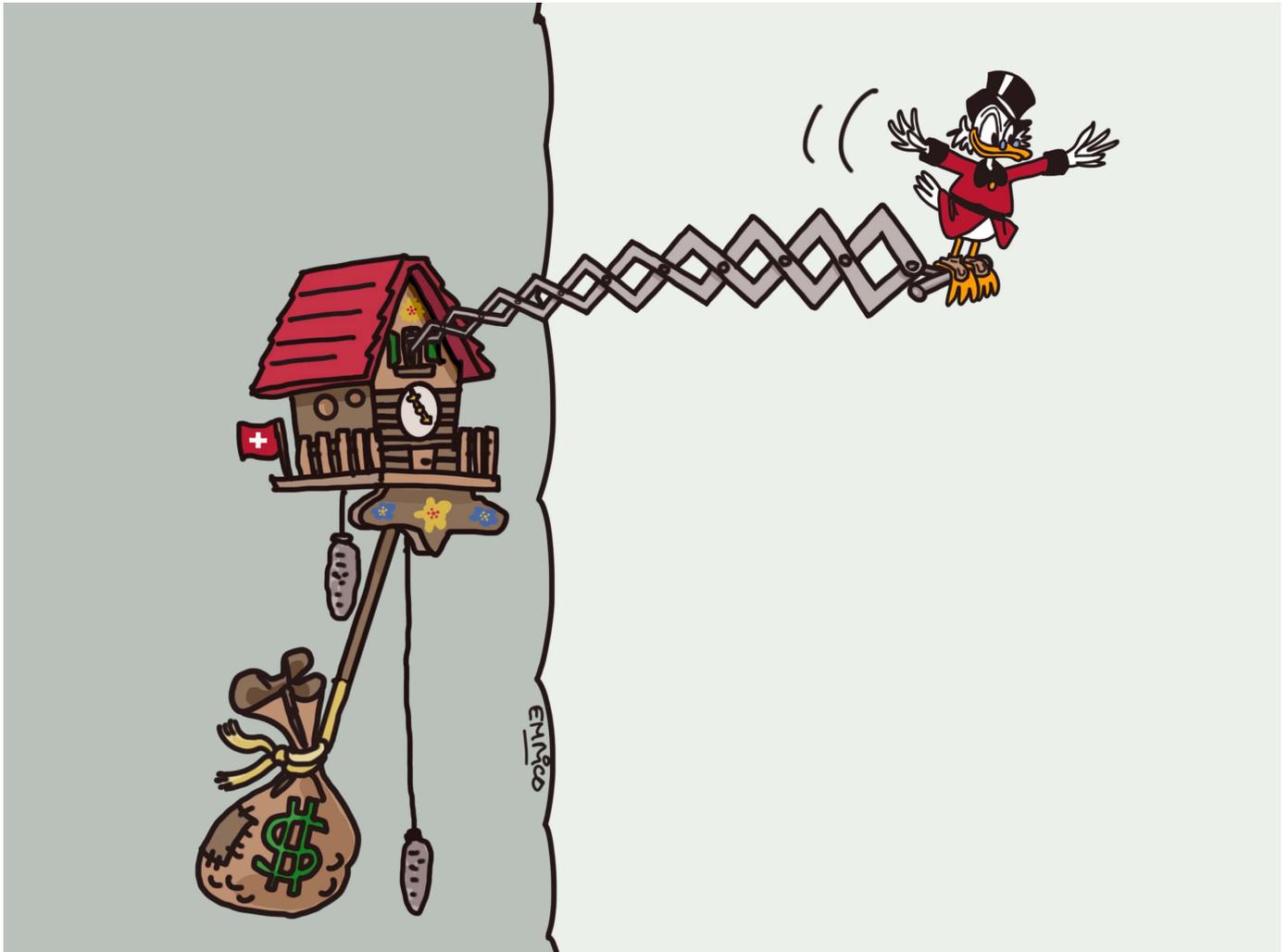
Ende 2018 waren in der Schweiz 28 622 Unternehmen Teil einer multinationalen Unternehmensgruppe. Sie beschäftigten ungefähr 1,4 Millionen Personen, was etwas mehr als einem Viertel der Gesamtbeschäftigung entspricht. Mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in ausländischen Unternehmensgruppen sind einem der Top-3-Länder Deutschland (24,7%), Vereinigte Staaten (18,4%) und Frankreich (14,5%) zuzurechnen.

### **LOHNSTATISTIKEN**

Die Lohnstatistiken liefern detaillierte Informationen über die Lohnniveaus und die Lohnverteilung in der Schweiz. Diese Grundlagen werden als Referenzwerte zu verschiedenen Themenbereichen der Sozialpartnerschaft (Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften) zum Beispiel zum Festlegen der Mindestlöhne in Gesamtarbeitsverträgen oder für das Monitoring der Löhne im Rahmen der Freizügigkeit der Personen verwendet. Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) wird alle zwei Jahre bei 50 000 Unternehmen durchgeführt, denn in den heute bestehenden Registerdaten fehlen wesentliche Variablen, wie zum Beispiel die individuelle Arbeitszeit oder die Aufteilung der verschiedenen Lohnbestandteile, die für die Erstellung der Lohnstatistiken notwendig sind. Es sollen Szenarien entwickelt werden, in denen die Erhebung durch die Datenbeschaffung zusätzlich erfassbarer Variablen in den Registern und weiteren Quellen (AHV, Lohnausweis, usw.) ersetzt werden kann.

### **Steuerdaten juristische Personen**

Im Sinne des Once-Only-Prinzips soll die Nationale Datenbewirtschaftung Bund weiter verbessert und weiterentwickelt werden. Der Einbezug von Steuerdaten für statistische Zwecke wurde in mehreren Bereichen als notwendig erkannt. Durch diese Mehrfachnutzung von Daten sollen die Unternehmen weiter entlastet und eine zukünftige zusätzliche Belastung vermieden werden. Eine vertiefte Analyse dieser Steuerdaten soll das effektive Potenzial für die öffentliche Statistik aufzeigen.



#### 4 WIRTSCHAFT UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

## REGISTER

### KENNZAHLEN



22 568 909

versendete sedex-Meldungen im Jahr 2019



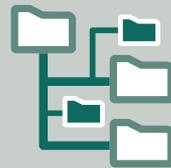
90%

validierte Strassen, Ende 2019



39%

Anteil der ins GWR integrierten Gebäude ohne Wohnnutzung, Ende 2019



6966

verifizierte und zertifizierte sedex-Teilnehmer, Ende 2019

Home › Meilensteine 2019 › **Register**

04

# Register

---



## Nationaler Adressdienst (NAD)

Derzeit ist es für die Behörden nicht möglich, schweizweit festzustellen, wo eine Person zu einem bestimmten Zeitpunkt angemeldet ist oder war und deren Adresse an zentraler Stelle zu beziehen. Für viele Verwaltungsabläufe ergeben sich dadurch Probleme und Schwierigkeiten. Das Adressdienstgesetz schafft die Grundlage, damit das Bundesamt für Statistik einen nationalen Adressdienst bereitstellen kann. Gemeinden, Kantone und die Bundesverwaltung sowie zugriffsberechtigte Dritte sollen im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags in Zukunft auf aktuelle und ehemalige Wohnadressen der Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz zugreifen können. Ziel ist es, gewisse Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und es den zugriffsberechtigten Stellen zu ermöglichen, ihre Aufgaben effizienter zu erfüllen.

Das BFS hat mit Entscheid des Bundesrats vom 14. August 2019 die Verantwortung für das Vorhaben Nationaler Adressdienst übernommen. Das Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf des Bundesgesetzes über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz, ADG) dauerte vom 16. August 2019 bis zum 22. November 2019. Die Kennt-nisnahme des Berichts über die Ergebnisse der Vernehmlassung durch den Bundesrat ist ein De-partementsziel für 2020. Die Ausarbeitung der Botschaft ist bis Mitte 2021 geplant. Die Freigabe für die Realisierung des Dienstes wird an die parlamentarische Beratung gekoppelt und ist – so-fern das Geschäft nicht grundlegend bestritten wird – für Herbst 2021 zu erwarten. Der Projektab-schluss ist gemäss heutiger Planung auf Ende 2023 terminiert. Das Projekt ist Teil des Aktions-plans Digitale Schweiz und gehört zu den Massnahmen zur Umsetzung der Strategie E-Go-vernment Schweiz. Das Geschäft Nationaler Adressdienst wird mit Bezug zum Themenfeld Regis-ter in das neue Mehrjahresprogramm 2020–2023 des Bundesamts für Statistik aufgenommen.

## **Sedex Version V6 des Servers und des Clients**

Die neue Version sedex V6 bringt zahlreiche interessante Neuerungen und stellt einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des sicheren Datenaustausches dar. Für die Sicherheit wurden weitere, den Kundenwünschen entsprechende Verbesserungen angebracht und das Verschlüsse-lungsprotokoll bezüglich Sicherheitsniveau angehoben.

Am 30. November 2019 konnte der sedex-Server V6.0 nach umfangreichen Tests vonseiten BIT und BFS in Produktion genommen werden. Die neue Serverversion bringt wichtige Verbesserungen für den Betrieb und den Support von sedex. So wird zum Beispiel die Verwaltung der Webservices zentralisiert und bei Erstinstallationen kann den Kundenbedürfnissen besser entsprochen werden. Zudem wurden diverse Verbesserungen für die Abwicklung und Automatisierung der Be-arbeitung von Supportfällen durch den sedex-Support vorgenommen. Der Server V6.0 war Voraussetzung für den neuen sedex-Client V6.0, der seit Mitte Dezember 2019 ausgerollt ist. Beim neuen Client sind nun eine zusätzliche inhouse-Verschlüsselung mittels https möglich und die Fachan-wendung kann sich gegenüber dem sedex-Client authenti zieren. Dies deckt auch die aktuellsten Richtlinien des Informatiksteuerungsorgans des Bundes (ISB) bezüglich Personendaten bzw. besonders schützenswerter Daten ab. Die Kon-figuration des sedex-Client wurde grundlegend überarbeitet und vereinfacht.

## **Erhebung der Grundbuchdaten für statistische Zwecke**

Das Bundesamt für Statistik erhebt ab 2020 Grundbuchdaten, um künftig im Auftrag des Bundesrats zwei neue statistische Ergebnisse zu produzieren: den Immobilienpreisindex und die Typologie der Gebäudeeigentümer.

Im Jahr 2019 wurde im BFS eine Informatikanwendung eingerichtet, dank der im Januar 2020 mit der Erhebung begonnen werden kann. Sie baut auf der bestehenden Langzeitarchivierungslösung des Bundes auf, die den kantonalen Grundbuchämtern (GB) zur Verfügung gestellt wird. Diese Lösung wurde um zusätzliche Funktionen erweitert, sodass die Daten aus dem gleichen Datensatz verwendet und für die Statistik übermittelt werden können. Das bereitgestellte System extrahiert die für die Statistik relevanten Informationen automatisch und validiert sie.

Das Grundbuchverwaltungssystem muss also nicht angepasst werden, weshalb für die Einführung der neuen Lösung auf Seiten der Partner keine Investitionen nötig sind.

Die Kosten, die für die Anpassung des bestehenden Systems anfallen, werden vom Bund übernommen. Anfang 2019 wurde die neue Lösung eingerichtet, im zweiten Quartal folgte ein Test unter Echtbedingungen, an der alle zuständigen Personen der Grundbuchämter teilgenommen haben. Ab 2020 sind die kantonalen Grundbuchämter zur Datenlieferung verpflichtet, damit die statistische Bearbeitung, insbesondere im Hinblick auf die Typologie der Gebäudeeigentümer, vorbereitet werden kann.

## **Umsetzung der Totalrevision der GWR-Verordnung (VGWR)**

Infolge der in Kraft gesetzten Totalrevision der Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (VGWR; **SR 431.841**) muss die Grundgesamtheit des eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters (GWR) bis Ende 2020 unabhängig von dessen Verwendung auf sämtliche Gebäude ausgedehnt werden.

Bei der Umsetzung dieses Projekts arbeitet das BFS mit den Kantonen, in erster Linie mit den Vermessungsämtern, zusammen. In jedem Kanton wird eine für das GWR-Erweiterungsprojekt zuständige Stelle bestimmt. Sie trägt in ihrem Kanton die Verantwortung für die Umsetzung und die Erreichung der festgelegten Ziele, wobei jeder Kanton einen eigenen, seinen Besonderheiten angepassten Umsetzungsplan hat. 2019 haben alle Kantone mit der Umsetzung begonnen. Der Aufwand variiert je nach Qualität und insbesondere Homogenität der Daten der amtlichen Vermessung und des GWR. Einige Kantone konnten das Projekt bereits abschliessen, andere werden dafür länger brauchen als bis Ende 2020.

## **NaDB – REVISION DER ALLGEMEINEN SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (NOGA)**

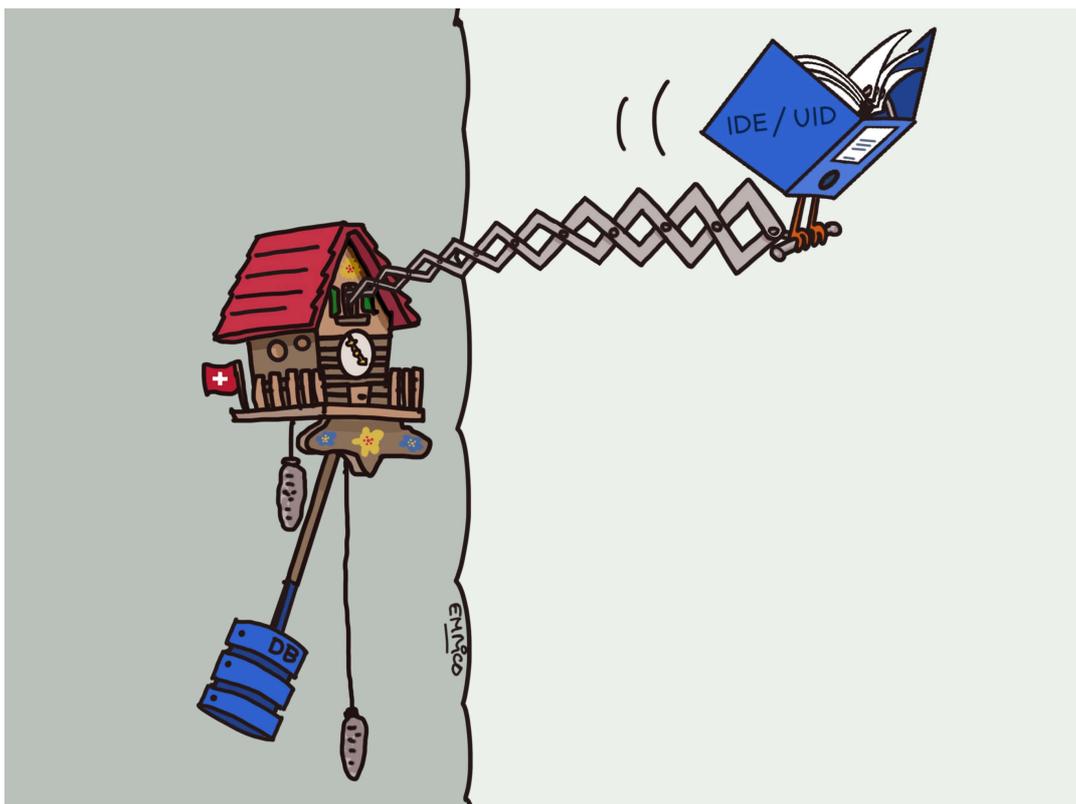
Das Bundesamt für Statistik hat den Auftrag, zeitnahe und qualitativ hochwertige statistische Informationen auf nationaler Ebene zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Nomenklaturen spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die internationale Vergleichbarkeit von Informationen zu gewährleisten und sie damit aussagekräftig darzustellen. Um die Produktion vereinheitlichter und vergleichbarer Zahlen zu gewährleisten, wurde daher in den Jahren 1992–1998 ein internationales System standardisierter und voneinander abhängiger Nomenklaturen geschaffen. Die *Nomenclature Générale des Activités Économiques* (NOGA) ist ein integraler Bestandteil dieses Systems.

Die Nomenklaturen der Wirtschaftszweige wurden in den letzten fünfzehn Jahren nicht revidiert und entsprechen demzufolge nicht mehr dem aktuellen Wirtschaftssystem. Aus diesem Grunde hat das Statistische Amt der Europäischen Union (EUROSTAT) im Jahr 2019 die Revision der *Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft* (NACE) lanciert.

Die NOGA ist stark von der NACE abhängig, da diese Nomenklaturen bis zur 4. Ebene der europäischen Daten identisch sind. Aus diesem Grunde, aber auch weil sich die Schweiz im Rahmen der bilateralen Abkommen verpflichtet hat, den gemeinschaftlichen Besitzstand der EU im Bereich der Statistik zu übernehmen, wurde parallel ein Revisionsprozess der NOGA, gemäss dem von EUROSTAT festgelegten Zeitplan für die Revision der NACE, eingeleitet.

Die Revision der NOGA ist ein bedeutendes Projekt, das in Zusammenarbeit mit den Produzenten und Konsumenten der öffentlichen Statistik durchgeführt werden muss. Seit Juni 2019 sammelt die Sektion Unternehmensregisterdaten URD die Anpassungs- und Korrekturvorschläge der Interessenvertreter zu dieser geplanten neuen NOGA Nomenklatur. Mehr als 80 Dachverbände, ein dutzend Bundesämter und Wirtschaftsforschungszentren haben sich am Diskussionsprozess über die Notwendigkeit von Anpassungen dieser Nomenklatur beteiligt.

Diese neue Version der NOGA sollte ab Dezember 2026 in der Statistik verwendbar sein und für die Erstellung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 2029 implementiert werden.



## OUTPUT-SERVICES

### KENNZAHLEN



14 982 038

aufgerufene  
BFS-Webseiten, 2019



5 696 927

Downloads, 2019



179

Infografiken, 2019



128

Medienmitteilungen,  
2019

Home › Meilensteine 2019 › **Output-Services**

04

# Output-Services

---

## **Vermeehrt visuelle, interaktive sowie früher veröffentlichte statistische Informationen**

Als Reaktion auf ein Anliegen der Nutzerinnen und Nutzer stellt das BFS die statistischen Ergebnisse seit dem 1. Januar 2021 bereits um 8.30 Uhr, d.h. 45 Minuten früher als bisher, zur Verfügung. Mit dem selben Ziel hat das BFS auch die Planung verfeinert und die Produktion in rund 440 Informationspakete zusammengefasst. Die Ergebnisse werden zudem vermehrt visuell und interaktiv präsentiert. Offene Daten spielen dabei eine zentrale Rolle.

Dank der verstärkten integrierten Planung konnten viele statistische Ergebnisse zusammengefasst werden, was eine übersichtlichere, benutzerfreundliche Darstellung ermöglicht. Die Zahl der Informationspakete (Medienmitteilungen, Publikationen, Tabellen usw.) hat sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr von 469 auf 441 verringert.

Dabei konnten gleichzeitig die Präsentation und die Visualisierung der Resultate optimiert werden. Insgesamt wurden der Öffentlichkeit 17 791 Objekte zur Verfügung gestellt, gegenüber 18 297 im

Jahr 2018. Unter anderem hat das BFS 179 Infografiken sowie 7139 Karten und Grafiken produziert. Damit lassen sich die wichtigsten Informationen der Statistikproduktion einfach und anschaulich darstellen.

## **Soziale Medien und Webpublikation**

Das BFS möchte alle Zielgruppen erreichen und hat in den sozialen Medien über 1000 Beiträge veröffentlicht. Mit Adventskalender, interaktiven Grafiken, Videos und interaktiven Publikationen konnten die für die Demokratie wichtigsten Zahlen veranschaulicht werden.

Auf der Ende November aufgeschalteten Webpublikation **Die Schweiz (er)zählen** werden die neu digitalisierten Zahlen der Volkszählungen seit 1850 modern präsentiert. Die Webpublikation entstand im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum und der Universität Zürich. Sie greift bestimmte geschichtliche Ereignisse auf und wurde vom Deutsch - schweizer Fernsehen SRF in einem Beitrag porträtiert.

## **Mediengespräche**

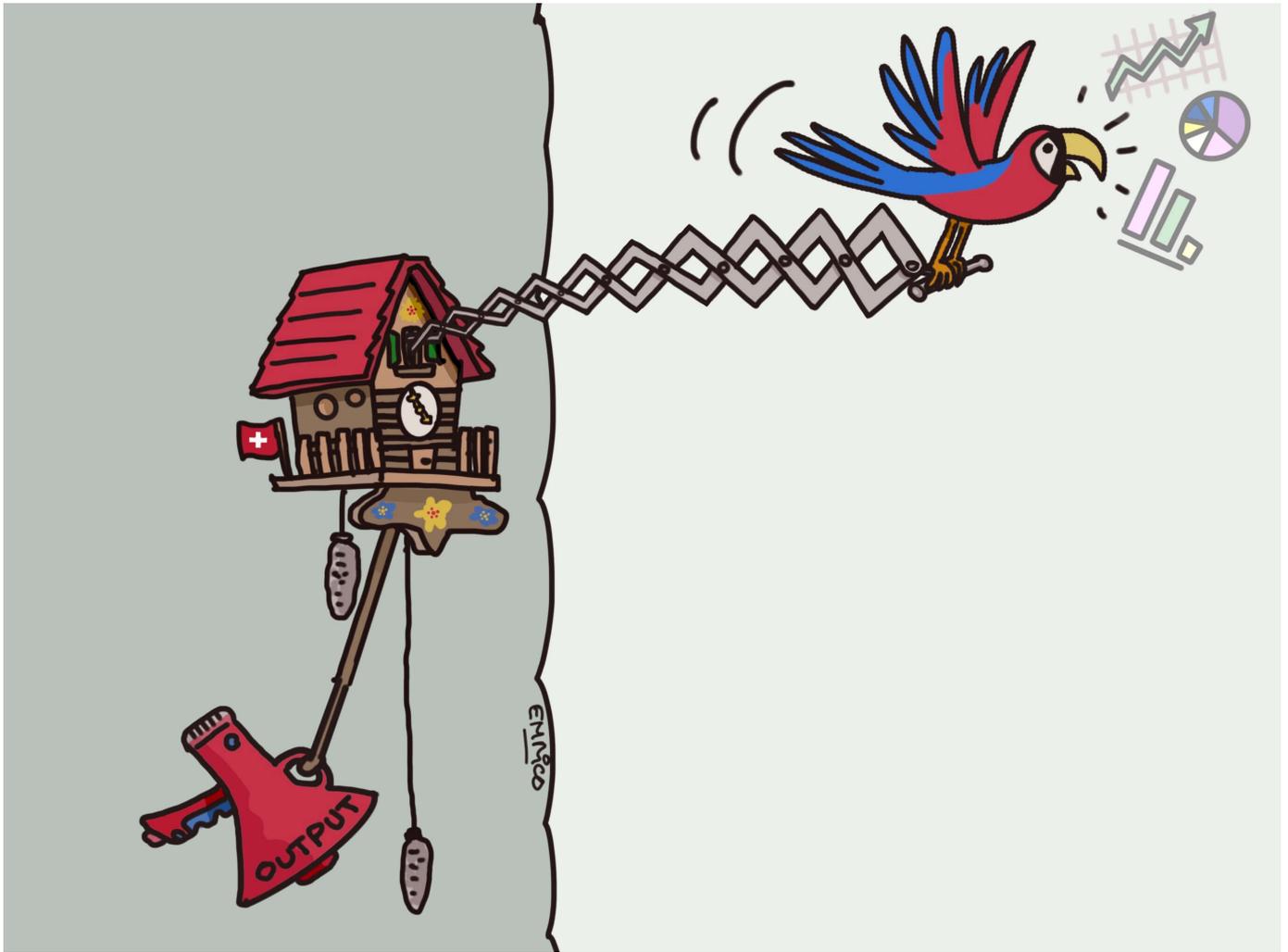
Das BFS informiert die Bevölkerung in erster Linie via Medien, damit die statistischen Ergebnisse eine breite Öffentlichkeit erreichen. Die sechs Mediengespräche, die 2019 im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen durchgeführt wurden, haben im Internet und in den traditionellen und digitalen Medien ein starkes Echo ausgelöst.

2019 erhielten die Abonentinnen und Abonnenten 128 Medienmitteilungen in vier Sprachen und 326 NewsMails in drei Amtssprachen. Die Medienmitteilungen haben die verschiedenen Internet - seiten des BFS ins Blickfeld gerückt. Die Seiten wurden knapp 15 Millionen Mal aufgerufen, wobei rund 310 000 Besuche auf das Konto der Spezialseite zu den eidgenössischen Wahlen 2019 gingen.

### **AUF DEM WEG ZU OFFENEN DATEN (OPEN DATA)**

Das BFS spielt im Bereich der offenen Daten (Open Government Data, OGD) und der dazugehörigen Strategie eine zentrale Rolle. Seit dem 1. Januar 2019 ist die OGD-Geschäftsstelle nicht mehr bei den Bundesarchiven, sondern beim BFS angesiedelt. Es koordiniert in enger Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) die Umsetzung der OGD-Strategie Schweiz 2019–2023.

Diese Arbeit ist in Anbetracht der wachsenden Bedeutung der offenen Daten zentral. Es sind immer öfter Maschinen, die statistische Informationen auf anderen Plattformen strukturiert bereitstellen. Im vergangenen Jahr waren rund 60% der im Internet publizierten statistischen Informationen maschinell zugänglich.



4 OUTPUT-SERVICES

## SUPPORTFUNKTIONEN

### KENNZAHLEN



♂ 49%  
♀ 51%



FR 56%  
DE 41%  
IT 3%



585  
Personen mit einem  
Hochschulabschluss,  
2019



44  
Jugendliche  
in Ausbildung,  
2019

Home › Meilensteine 2019 › **Supportfunktionen**

04

# Supportfunktionen

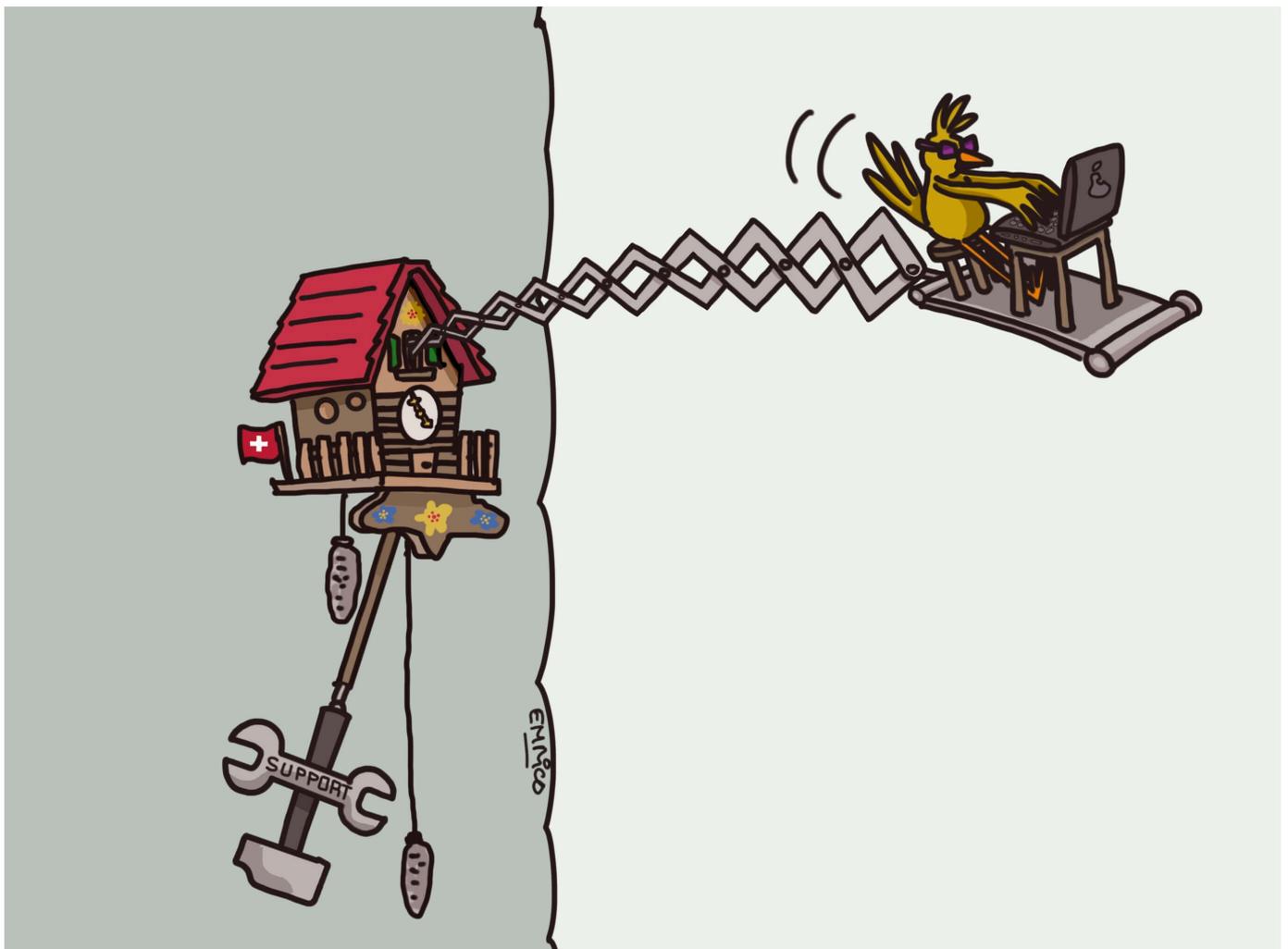
## Beitrag der Abteilung Ressourcen zur Innovation im Amt

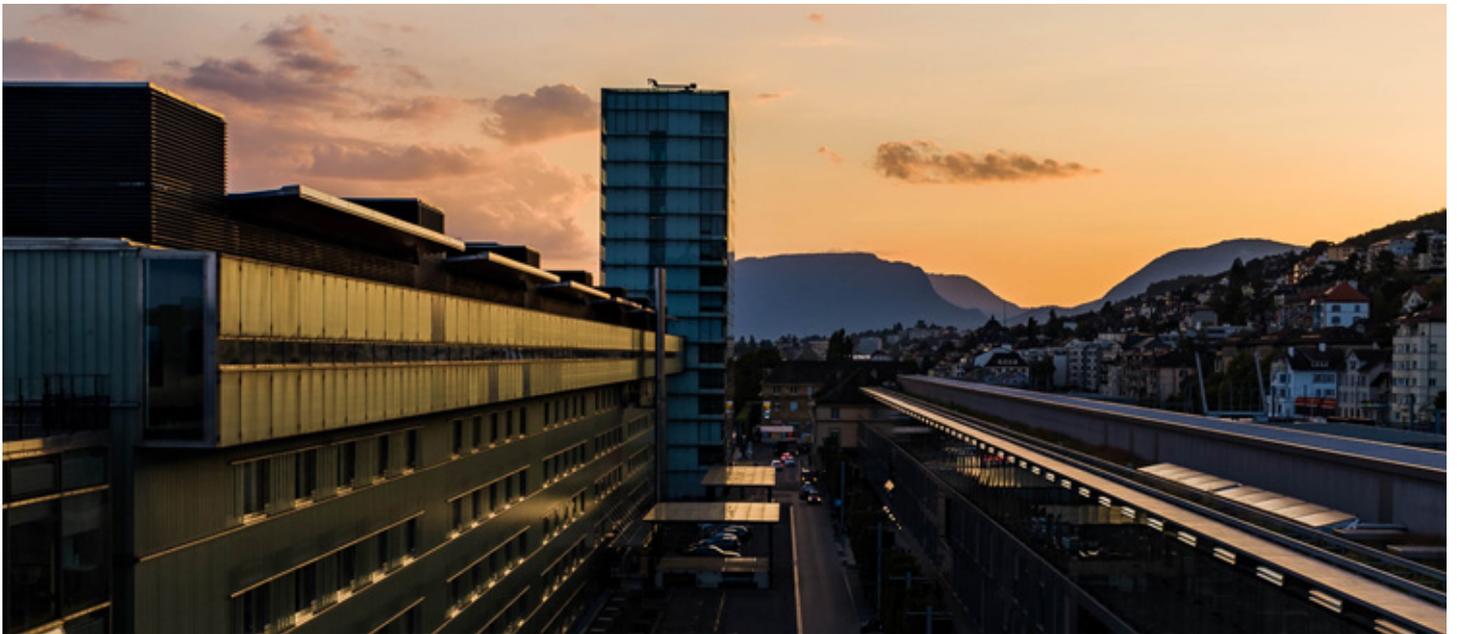
Die Abteilung Ressourcen ist verantwortlich für die Supportfunktionen im BFS. Sie besteht aus den Sektionen Finanzen und Controlling, Personal, Informatik, Statistische Methoden, dem Qualitäts- und Prozessmanagement sowie dem Projektmanagement. Zentrale Aufgabe der Abteilung ist es, unter Einhaltung der Vorgaben der Bundesverwaltung den effizienten Betrieb des Amtes sicherzustellen. Neben dem Garantieren des laufenden Betriebs und dessen stetiger Optimierung lag der Fokus 2019 auf dem Projekt SIS-Relaunch, das die amtsinterne technische Umsetzung des Nationalen Datenbewirtschaftungsprogramms ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt war die Begleitung der inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Pilotprojekte im Bereich der experimentellen Statistik.

Basierend auf dem bestehenden SIS – Statistisches Informationssystem – hat das Projekt SIS-Relaunch zum Ziel, die interne Datenbewirtschaftung neu auszurichten, um den gesamten Datenfluss des Hauses umfassend abzubilden. Damit wird für die verschiedenen Phasen der statistischen Produktion ein einheitliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das uns erlaubt Daten effizient zu erfassen, zu bearbeiten und für die Mehrfachnutzung und/oder die anschließende Diffusion zur Verfügung zu stellen. 2019 lag der Schwerpunkt zum einen auf den konzeptuellen Vor-

arbeiten und der Beschreibung des zu erreichenden Zielbildes. Zum anderen wurde an der Harmonisierung der Metadaten gearbeitet. Konkret geht es darum, eine einheitliche Terminologie der statistischen Metadaten für das gesamte Amt zu definieren, denn diese bilden den Schlüssel zur Mehrfachnutzung von Daten. Im Weiteren wurde an der zentralen Speicherung der Daten mittels einer harmonisierten Technologie gearbeitet, was den Zugriff auf die Daten erleichtert und Redundanzen verhindert.

Im Kontext der **experimentellen Statistiken** wurde geprüft, inwiefern komplementäre Analysemethoden aus dem Bereich der Datenwissenschaft (Data Science) in der öffentlichen Statistik genutzt werden können. Dazu wurden fünf Pilotprojekte zur Optimierung der Statistikproduktion anhand von maschinellem Lernen (Machine Learning), Deep Learning sowie Kleingebietsschätzungen (Small Area Estimation) durchgeführt, die von externen Fachleuten und von den amtsinternen Expertinnen und Experten aus dem Bereich der statistischen Methoden begleitet wurden. Die Pilotprojekte beschäftigten sich mit konkreten Themen, die den tatsächlichen Bedürfnissen des BFS entsprechen. Sie wurden in den Bereichen Bildungs-, Unternehmens-, Areal- und Sozialhilfestatistik durchgeführt. Die provisorischen Ergebnisse der Pilotprojekte stehen in Form von Berichten auf der BFS-Webpublikation **Experimentelle Statistiken** zur Verfügung. Sie zeigen, dass die öffentliche Statistik komplementäre Analysemethoden in neuen Anwendungen nutzen kann, und dass diese im Vergleich zu herkömmlichen Methoden eine gute Alternative darstellen. Die Automatisierung bestimmter Aufgaben wie der Datenaufbereitung, der Luftbildinterpretation oder der Kodierung verspricht wesentliche Effizienzgewinne.





Home › **Rückblick**

05

# Rückblick

---

## Schweiz

### ***Entwicklung des Mehrjahresprogramms 2020–2023***

Zentrales Element der Weiterentwicklung der öffentlichen Statistik war 2019 die Erarbeitung des **Statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes 2020–2023**. Das Bundesamt für Statistik erstellt zusammen mit den anderen Statistikstellen des Bundes nach Anhörung der interessierten Kreise für jede Legislaturperiode ein Mehrjahresprogramm für die Statistiktätigkeit des Bundes. Das Mehrjahresprogramm 2020–2023 (MJP 2020–2023) ist das siebte seit der Einführung des Bundesstatistikgesetzes vom 9. Oktober 1992 (BstatG – **SR 431.01**). Es wird für Statistikstellen erstellt, die ganz oder teilweise dem Bundesstatistikgesetz unterstehen. Die Statistikstellen des Bundes sind diesem Gesetz vollumfänglich unterstellt; weitere Stellen wie die SUVA, die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) und die Schweizer Nationalbank (SNB) nur teilweise. Das MJP legt die Leitlinien des Bundesrates für die Informationspolitik der öffentlichen Statistik fest und gibt Auskunft über die strategischen Ziele und wichtigen Arbeiten der Bundesstatistik. Es ist Bestandteil der Legislaturplanung und wird vom Bundesrat gleichzeitig mit der Finanz- und Legislaturplanung verabschiedet. Das MJP 2020–2023 ist das Resultat einer breiten Konsultation mit den Gremien der Bundesstatistik. An der Ausarbeitung der thematischen Ebene (Themenfelder) waren zudem die Expertengruppen beteiligt. Schliesslich wurde das MJP auch mit der Kommission für die Bundesstatistik diskutiert, die Vertreterinnen und Vertreter der Sozialpartner, der Wirtschaft, der Wissenschaft sowie internationaler Organisationen und anderer wichtiger Organisationen umfasst.

## **Mehrfachnutzung von Daten**

Personen und Unternehmen sollen den Behörden bestimmte Angaben nur noch einmal melden müssen. Gleichzeitig soll die Datenbewirtschaftung der öffentlichen Hand durch die Mehrfachnutzung von Daten einfacher und effizienter gemacht werden. Damit werden die Grundlagen für die Umsetzung des sogenannten Once-Only-Prinzips geschaffen. Damit Daten mehrfach genutzt werden können, müssen alle betroffenen Stellen der öffentlichen Hand die Datenkataloge und die Metadaten (Beschreibung eines Datensatzes) einheitlich verwenden. Zudem müssen die verschiedenen Stellen die Daten austauschen können. Für den Bundesrat ist das Vertrauen in den Datenschutz und in die Qualität der Daten wichtig für deren Mehrfachnutzung. Datenlieferanten und Nutzer müssen die Gewissheit haben, dass die Daten für die notwendigen Zwecke verwendet werden können. Es muss transparent sein, wie die Daten erhoben wurden und wie der Zugriff auf die Daten ermöglicht wird.

Zur konkreten Umsetzung wurden vier Pilotprojekte beim BFS gestartet, mit denen Erfahrung gesammelt werden sollen. So sollen in der Schweizerischen Berufsnomenklatur die beruflichen Tätigkeiten einheitlich erfasst werden. Damit wird die Umsetzung der Stellenmeldepflicht vereinfacht und verbessert. Zudem soll in der stationären Gesundheitsversorgung ein einheitlicher Standard für die Transaktionsdaten der Spitäler (u.a. wirtschaftliche und medizinische Ordnungssysteme) und für die entsprechenden Stammdaten definiert werden. Schliesslich wird geprüft, wie die Unternehmen bei den Lohnstatistiken entlastet und im Bereich der Steuern Mehrfacherhebungen vermieden werden können.

Zur weiteren Umsetzung des gesamten Vorhabens beauftragte der Bundesrat das Eidgenössische Departement des Innern in Zusammenarbeit mit den anderen Departementen, die Standardisierung und Harmonisierung der Daten der Bundesverwaltung voranzutreiben. Ein hierfür eingesetztes Gremium wird durch eine Fachstelle beim Bundesamt für Statistik unterstützt. Diese soll die technischen Hilfsmittel für die Umsetzung aufbauen und bestehende Anwendungen weiterentwickeln.

## **Die Schweizer Statistik auf internationaler Ebene**

2019 gab es im Rahmen der internationalen Beziehungen des BFS zwei Schwerpunkte: die Vorbereitung des UNO-Weltdatenforums 2020 (UNWDF 2020) mit dem Vorprogramm Road to Bern und den Abschluss der Revision von Anhang A des bilateralen Statistikabkommens zwischen der Schweiz und der EU. Die Aktivitäten in Zusammenhang mit der Integration und Anerkennung der Schweiz im weltweiten Statistiksystem waren weiterhin intensiv und basieren auf der internationalen Strategie des BFS.

### **UNO**

Die Schweiz setzt ihre Arbeit in der UNO-Statistikkommission (UNSC) als Mitglied fort. Die Agenda 2020 und die Messung der darin festgehaltenen Ziele der nachhaltigen Entwicklung haben für die Kommission weiterhin Priorität.

Neue Datenquellen wie Big Data sind weltweit ein wichtiges Thema bei der Weiterentwicklung der Statistikproduktion. In diesem Bereich ist der Austausch von Fachwissen entscheidend. Die Schweiz ist diesbezüglich gut unterwegs. Sie beteiligt sich aktiv an den gemeinsamen Anstrengungen der UNO. Als Mitglied der UN Global Working Group on Big Data for Official Statistics steuert das BFS die internationalen Arbeiten und beteiligt sich daran. An der 5th International Conference on Big Data for Official Statistics und am ISI Symposium on Data Science and Official Statistics wurden in mehreren Beiträgen der Stand der Forschung des BFS und die eingeschlagenen Wege zur Nutzung der neuen Datenquellen vorgestellt.

Eine BFS-Delegation vertrat die Schweiz an der Plenarversammlung der Konferenz Europäischer Statistiker (CES), die unter der Federführung der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) stand. Das BFS organisierte und leitete in Zusammenarbeit mit seinen US-amerikanischen Partnern das Seminar New Data Sources – Accessibility and Use. Es war ein grosser Erfolg. Das Fachwissen des BFS wurde anerkannt und das Amt wurde zusammen mit den USA mit dem Vorsitz der Arbeitsgruppe für die weiteren Arbeiten zum Thema betraut.

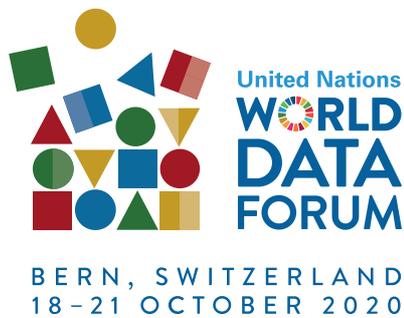
### ***UNO-Weltdatenforum 2020***

Die Schweizerische Eidgenossenschaft organisiert gemeinsam mit der UNO das Weltdatenforum der Vereinten Nationen 2020 (**UNWDF 2020**), das vom 18. bis 21. Oktober 2020 in Bern stattfindet.

Das UNO-Weltdatenforum ist eine wichtige internationale Veranstaltung, die in direktem Zusammenhang mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung steht. Sie bietet eine Plattform für den Austausch zwischen den verschiedenen Gemeinschaften, also den Produzenten und den Anwendern von Statistiken, der dazu führen soll, dass das Potenzial von Technologien und anderen Innovationen für die Umsetzung der Agenda 2030 genutzt werden kann. Teilnehmen können Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien sowie nationaler Statistikämter, weiterer Behörden und Bereiche. Das Forum soll einen produktiven Dialog ermöglichen und die Mobilisierung der nötigen Ressourcen zur Weiterentwicklung der Daten vorantreiben.

Im Vorfeld dieses Anlasses haben drei Veranstaltungen stattgefunden:

- der Sustainable Development Impact Summit (SDI), der vom World Economic Forum (WEF) organisiert wurde und an dem das BFS das UNWDF 2020 präsentiert hat;
- die jährliche Schweizer Botschafterkonferenz, an der das BFS einen Workshop zum Thema UNWDF 2020 durchgeführt hat;
- eine Informationsveranstaltung im Genfer Palais des Nations am 10. Dezember 2019, die das BFS gemeinsam mit der Ständigen Mission beim Büro der UNO und den anderen internationalen Organisationen in Genf und der UN Statistics Division organisiert hat.



## ***Road to Bern***

Das UNWDF 2020 lädt die Schweiz ein, an verschiedenen Anlässen mitzuwirken und eigene zu organisieren, um zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz beizutragen. Diese Veranstaltungen sind Teil des Programms Road to Bern.

Im Jahr 2020 findet in Zusammenarbeit mit diversen Partnern eine Reihe nationaler und internationaler Veranstaltungen statt. Road to Bern, das vom 1. Januar 2020 bis zur offiziellen Eröffnung des Forums am 18. Oktober 2020 dauert, verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele:

- Förderung des Austausches zu Themen des UNWDF 2020
- Unterstützung bei der Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz

Nähere Angaben zu den Veranstaltungen sowie weitere Informationen sind hier zu finden:  
**roadtobern.ch**

Im Berichtsjahr stand die Vorbereitung dieses Programms im Fokus.



## **Europäische Angelegenheiten**

***Revision von Anhang A des bilateralen Statistikabkommens mit der EU***

Die Revision von Anhang A des bilateralen Statistikabkommens mit der EU wurde 2019 abgeschlossen. Mit der Revision von Anhang A bleiben die Kohärenz und die Vergleichbarkeit der Statistiken zwischen der Schweiz und der EU infolge der Weiterentwicklung der EU-Gesetzgebung erhalten und die gute Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU im Bereich der Statistik kann weitergeführt werden.

Die wichtigsten Änderungen betrafen die Einführung der EU-Rechtsakte zur Entwicklung, Produktion und Diffusion der Sozialschutzstatistik, der Volks- und Wohnungszählungen, der Bevölkerungsstatistiken, der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) in der Schweiz, wobei für die Schweiz in einigen Fällen Anpassungen vorgenommen oder Ausnahmen vorgesehen wurden.

Die Aufnahme dieser europäischen Statistiken in Anhang A stellt die Zusammenarbeit mit der EU in diesen Bereichen auf eine solide vertragliche Basis, in der die Rechte und Pflichten beider Parteien festgelegt sind. Durch diese Neuerungen verbessert sich die Vergleichbarkeit der Schweizer Statistiken nicht nur mit der EU, sondern auch mit den Ländern der internationalen Organisationen, bei denen die Schweiz Mitglied ist (OECD, UNO, IWF, Weltbank).

Die Revision von Anhang A wurde vom BFS in Absprache mit den anderen für die Entwicklung, Produktion und Diffusion der europäischen Statistiken zuständigen Behörden erarbeitet. Das BFS erfüllte seine Aufgabe als Koordinationsstelle des Schweizer Statistikersystems und leitete die Verhandlungen mit Eurostat. Das Ergebnis dieser Verhandlungen wurde vom Bundesrat am 22. Mai 2019 genehmigt. Dieser erteilte dem Direktor des BFS grünes Licht, im Namen der Schweiz die Revision von Anhang A mit dem stellvertretenden Generaldirektor von Eurostat zu unterzeichnen.

Damit die jüngsten Entwicklungen der EU-Gesetzgebung, insbesondere bei den Personen- und Haushaltsstatistiken (IESS), den Unternehmensstatistiken (FRIBS) und den Statistiken zu den Landwirtschaftsbetrieben, von der Schweiz übernommen werden können, wird kurz- oder längerfristig eine erneute Revision von Anhang A nötig sein.

### ***Treffen des Statistikausschusses Europäische Union/Schweiz***

Der Statistikausschuss Europäische Union/Schweiz (gemischter Ausschuss) hat an seiner 5. Sitzung am 2. Dezember 2019 in Luxemburg die Revision von Anhang A des bilateralen Statistikabkommens verabschiedet. Der neue Anhang A ist am gleichen Tag in Kraft getreten und wird in der Amtlichen Sammlung des Bundesrechts und im Amtsblatt der EU publiziert.

Das Treffen des gemischten Ausschusses boten dem BFS und Eurostat Gelegenheit zu einem konstruktiven Austausch über den Stand der statistischen Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU. Dabei wurden auch die Arbeiten der EU zur Umsetzung der neuen Rahmenverordnungen im Bereich der Personen- und Haushaltsstatistiken (IESS), der Unternehmensstatistiken (FRIBS) und den Statistiken zu den Landwirtschaftsbetrieben diskutiert.

Weitere Gesprächsthemen waren die Erarbeitung und Umsetzung des Europäischen Statistischen Programms 2021–2027 durch die EU, an dem sich auch die Schweiz beteiligt.

Die Schweiz und die EU betonten ihre gute Zusammenarbeit bei der Erreichung der Ziele des bilateralen Statistikabkommens, d.h. der Produktion und Diffusion von kohärenten und vergleichbaren statistischen Informationen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zuhanden der Nutzerkreise in der Schweiz und in der EU.

Die drei Kernbereiche dieser Zusammenarbeit sind (i) die Teilnahme von Schweizer Fachpersonen an den Treffen des Europäischen Statistischen Systems, (ii) die Übermittlung von EU-kompatiblen Schweizer Daten durch die Schweiz und die Diffusion durch Eurostat sowie (iii) die Teilnahme Schweizer Fachpersonen an bestimmten europäischen Statistikprojekten wie Vision 2020.

Die 5. Sitzung des Gemischten Ausschusses fand in Anwesenheit von Beobachterinnen und Beobachtern aus dem Vereinigten Königreich, Griechenland, Lettland und des statistischen Büros der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) statt. Das Datum der nächsten Sitzung des Ausschusses wird je nach Bedarf im Einvernehmen zwischen der Schweiz und der EU festgelegt.

Gallo Gueye, stellvertretender Generaldirektor von Eurostat, und Georges-Simon Ulrich, Direktor des BFS, bei der Unterzeichnung des Beschlusses zur Revision von Anhang A



## **Engagement der Schweiz für die Entwicklung der Statistik auf internationaler Ebene**

Die Schweiz und das BFS engagieren sich mit verschiedenen Aktionen an der Entwicklung der öffentlichen Statistik in anderen Ländern, so zum Beispiel mit dem Projekt SALSTAT zur technischen Zusammenarbeit mit Albanien, das 2019 weitergeführt wurde, oder mit Ausbildungsangeboten. Im Rahmen des Europäischen Fortbildungsprogramms für Statistik (ESTP) und der von der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) finanzierten Technischen Zusammenarbeit hat das BFS mehrere Kurse durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines ESTP-Kurses in Neuchâtel



Fachpersonen des BFS haben auch im Ausland Kurse angeboten: in Moldawien zur Finanzierungsrechnung, in Georgien zum Global Assessment, in der Türkei zur Qualitätssicherung und in der Ukraine zum Landesindex der Konsumentenpreise.

### ***UNECE Workshop and Work Session on Gender Statistics***

Das BFS organisierte den Workshop und die Work Session on Gender Statistics in Neuchâtel und beteiligte sich daran. Über hundert Fachpersonen aus der ganzen Welt berichteten in der einwöchigen Veranstaltung über ihre Erfahrungen mit Gender Statistics.

Neuchâtel war 2019 Schauplatz des Workshops und der Work Session der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE).



### ***Teilnahme am ISI World Statistics Congress 2019***

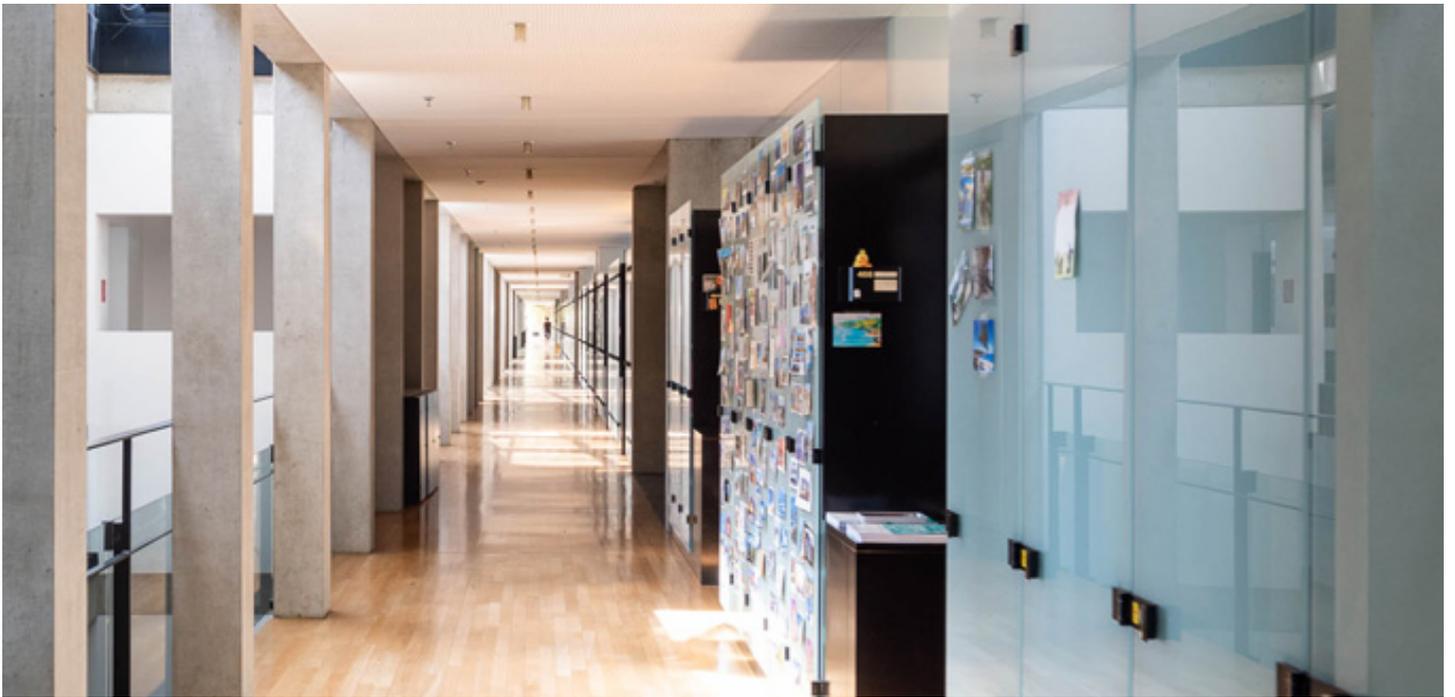
Eine Delegation des BFS nahm am zweijährlichen Kongress des ISI (International Statistical Institute) teil. Das BFS leitete eine Session und präsentierte die Ergebnisse der Projekte zur experimen-

tellen Statistik. Nähere Informationen hierzu finden sich auf der Microsite [www.experimental.bfs.admin.ch](http://www.experimental.bfs.admin.ch) 



RÜCKBLICK

 19 | 22



Home › **Ausblick 2020**

06

# Ausblick 2020

---

Schwerpunkte und prioritäre Entwicklungen 2020 im BFS

01

Publikation des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes 2020–2023

02

Publikation des MONET-2030-Indikatorensystems (Indikatoren für das Monitoring der in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung definierten Ziele) mittels einer innovativen, interaktiven und verständlichen Visualisierung

## 03

Die Konzeptphase des Projekts Arealstatistik (Pilotprojekt BFS im Rahmen der Digitalisierung) ist abgeschlossen.

## 04

Kenntnisnahme des Bundesrats vom Bericht über die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz, ADG). Publikation des ersten Panoramas zum Thema Migration, Integration, Partizipation

## 05

Umsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 27.09.2019 zur Mehrfachnutzung von Daten (Umsetzung des Once-Only-Prinzips): Der Antrag zur Umsetzung der Qualitätssicherung der Unternehmensdaten liegt vor.

## 06

Durchführung des UN World Data Forums 2020 vom 18. bis 21. Oktober 2020 in Bern

## 07

Publikation der Indikatoren des Legislaturprogramms 2020–2023

## 08

Umsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 27.09.2019 zur Mehrfachnutzung von Daten (Umsetzung des Once-Only-Prinzips): Die Machbarkeitsstudie zur Mehrfachverwendung von Steuerdaten liegt vor und der Bericht zum Projekt zur Mehrfachverwendung von Daten für die Lohnstatistiken ist erstellt.

# 09

Abschluss der Revision 2020 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Publikation der neuen Serien

# 10

Abschluss der Vorbereitung des Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) für die Durchführung der Erhebung im Jahr 2021/2022

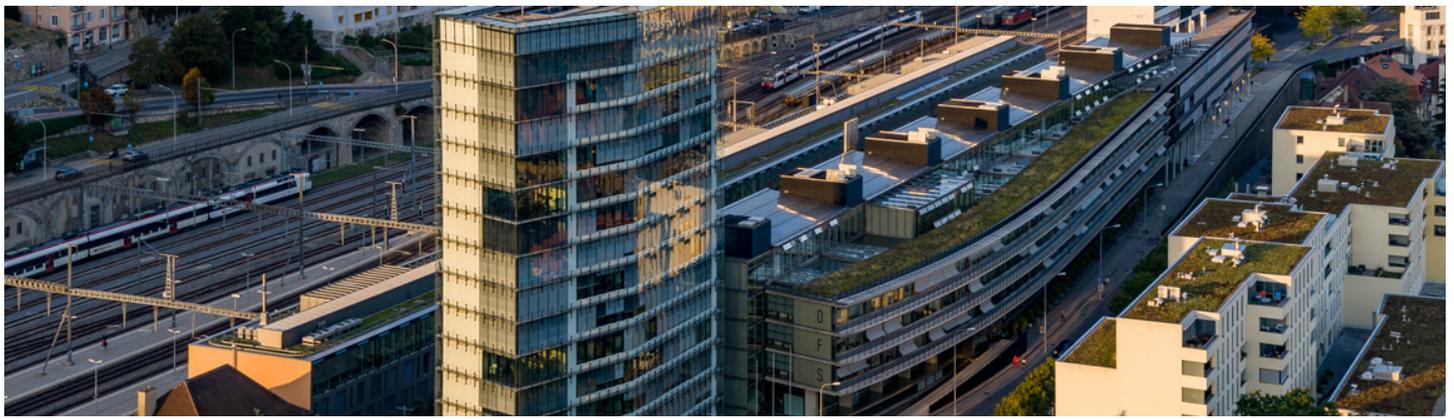
# 11

Erste Publikation des Immobilienpreisindex



AUSBLICK 2020

≡ 20 | 22



# Finanzielle Übersicht

## Finanzierungsrechnung

	R	VA*	R	ΔVA19 – R19	
	2018 (Tsd. Fr.)	2019 (Tsd. Fr.)	2019 (Tsd. Fr.)	absolut	(in %)
<b>BFS</b>	<b>164 597</b>	<b>174 679</b>	<b>169 591</b>	<b>- 5 088</b>	<b>-2,9</b>
<b>Aufwand/Ausgaben</b>	<b>173 181</b>	<b>183 029</b>	<b>177 033</b>	<b>- 5 996</b>	<b>-3,3</b>
Funktionsaufwand (Globalbudget)	168 405	176 945	171 517	- 5 428	-3,1
davon Personalaufwand	105 874	106 305	110 650	4 345	4,1
davon Informatik	30 636	29 682	27 944	- 1 738	- 5,9
davon Beratung und Auftragsforschung	2 861	6 605	2 828	-3 777	-57,2
Transferaufwand	4 775	6 084	5 516	- 568	-9,3
<b>Ertrag und Investitionseinnahmen</b>	<b>-8 584</b>	<b>-8 350</b>	<b>-7 442</b>	<b>908</b>	<b>10,9</b>
<b>Funktionsertrag (Globalbudget)</b>	<b>-8 584</b>	<b>-8 350</b>	<b>-7 442</b>	<b>908</b>	<b>10,9</b>

\* Voranschlag inkl. Nachträge und Abtretungen

### Bemerkungen zum Ergebnis

Insgesamt zeigt sich für das Jahr 2019 gegenüber dem Budget ein positives Ergebnis von 5,1 Millionen Franken. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass der Beratungsaufwand (-3,8 Millionen Franken) und der übrige Betriebsaufwand (-4,2 Millionen Franken) tiefer als budgetiert ausgefallen sind; insbesondere die Dienstleistungen von externen Anbietern (die hauptsächlich aus Kosten für Erhebungen bestehen) haben zu einer Unterschreitung geführt. Die Informatikkosten waren ebenfalls etwas niedriger als erwartet; hauptsächlich aufgrund von Verzögerungen bei bestimmten Projekten (-1,7 Millionen Franken). Zudem resultierte eine Einsparung beim Transferaufwand (-0,6 Millionen Franken) aus einem tieferen Beitrag an Eurostat im Vergleich zum Voranschlag. Es ist anzumerken, dass die Personalkosten über dem Budget lagen (+4,3 Millionen Franken), dies ist hauptsächlich auf die Schaffung neuer Stellen in verschiedenen Bereichen (OGD, medizinische Klassifikationen, Nationale Datenbewirtschaftung [NaDB] usw.) sowie auf die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge und dem verstärkten Einsatz von externem Personal zurückzuführen. Externes Personal wird für die Statistikproduktion in Zeiten von Belastungsspitzen benötigt.

**Herausgeber:**

Bundesamt für Statistik (BFS)

**Redaktion:**

Sektion GK, BFS (in Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten des BFS)

**Reihe:**

Statistik der Schweiz

**Themenbereich:**

00 Statistische Grundlagen und Übersichten

**Originaltext:**

Deutsch/Französisch

**Übersetzung:**

Sprachdienste BFS

**Layout:**

Sektion DIAM, Prepress/Print

**Grafiken:**

Sektion DIAM, Prepress/Print

**Bilder:**

Thierry Surdez; Mitarbeitende des BFS

**Online:**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) 

**Copyright:**

BFS, Neuchâtel 2020

Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

**BFS-Nummer:**

1236-1900-03

---

**Statistik**  
**zählt für Sie.**

[www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

IMPRESSUM

 22 | 22